

➤ **Neujahrsempfang mit jungen Künstlern der Musikschule Mannheim im Hotel Maritim, Mannheim, am 10.01. (10.30 Uhr)**

Zum traditionellen Neujahrsempfang der HARMONIE-GESELLSCHAFT von 1803 kamen **127 Mitglieder und Gäste** in den festlich geschmückten Salon Kiel. Nach dem Sektumtrunk eröffnete unser Vorsitzender **Dieter Merckle** das Programm mit einem interessanten Rückblick auf das vergangene Jahr. Es wurde mit viel Beifall begleitet. Auch gab es lobende Worte an die Vorstandsmitglieder für die gelungenen Vorbereitungen der insgesamt **35 Veranstaltungen**, die von **über 2000 Interessierten und Freunden** besucht wurden.

Zur Zeit hat unsere Gesellschaft 330 Mitglieder.

Höhepunkte waren im vergangenen Jahr das 31. Programm der "Spitzklicker", unser Festball im Rosengarten, die Ausstellung "Herzblut" im Technoseum, die Tagesfahrt nach Schwäbisch Hall in die Würth-Museen und die Reisen nach Halle/Saale zu den Händelfestspielen und nach Südeuropa.

Dann wurde genauso umfangreich und vielversprechend das **Programm 2016** vorgestellt.

Kulturhöhepunkte sind unser traditioneller Festball am 12. März 2016 im Rosengarten, die Kulturreise nach Prag zum 700. Geburtstag von Kaiser Karl IV., sowie die Tagesfahrt nach Trier zur Nero-Ausstellung u.a.

Das anschließende musikalische Programm, ausgesucht von unseren Vorstands-Stellvertreter **Dr. Hans Schaumann**, gestaltete das **Jugendensemble des Harmonika-Clubs Mannheim-Feudenheim** (5 Akkordeonspieler und 1 E-Piano) unter der exzellenten Leitung von **Frau Krischer**.

Hervorragend gespielt hörten wir klassische Barockmusik und bekannte Filmmusiken im Ensemble und Solo. Unsere Mitglieder waren sehr begeistert von den in ihrer Art unbekanntem

Darbietungen. Es gab zurecht viel Applaus.

Ausgezeichnet war wie in jedem Jahr das **Neujahrbuffet** in seiner Vielschichtigkeit, Arrangement und Qualität. Dies wurde von den **über 90 HARMONIE-Mitglieder** immer wieder bestätigt.

Unser Dank geht an den Küchenchef **Herrn Heinz** und seinem Team, sowie an das Bedienungspersonal unter der Leitung von **Herrn Wörner** und **Frau Thaten**, alles unter der Regie von **Herrn Torsten Schröder**.

"Mit jugendlichem Elan in die Zukunft" würdigt der **Mannheimer Morgen** in seiner Ausgabe vom **11. Januar 2016** unsere gelungene harmonische Veranstaltung.

➤ **„Japans Liebe zum Impressionismus“ (IK Kultur) – Tagesfahrt nach Bonn (Bundeskunsthalle) und Köln (Dom) am 16.01. (08.00 Uhr)**

Die HARMONIE-GESELLSCHAFT v. 1803 eröffnete ihr umfangreiches Kulturprogramm 2016 mit einem Ausstellungs-Highlight. Zur Tagesfahrt nach Bonn und Köln mit Palatina

Kunst & Kultur kamen **46 Mitglieder** und Freunde. Leider mussten 3 Personen im letzten Moment wegen Krankheit auf die Fahrt verzichten.

Pünktlich um 8:00 Uhr ab Mannheim bzw. 8:30 Uhr ab Ludwigshafen brachte uns einer der modernsten 4 Sterne-Reisebusse von Mercedes zunächst zum traditionellen **Frühstück bei Palatina-Reisen auf den Parkplatz hinter der Moseltalbrücke**. In winterlicher Landschaft und Sonnenschein gab es belegte Brötchen mit Schinken und Käse, Sekt, sowie Kuchen und Kaffee. **Herzlichen Dank Familie Nuber**.

Dank der **guten Vorbereitung durch Herrn Prof. Fath** mit seinem Vortrag über die Impressionisten in Paris von 1860-1890 im November 2015 im Maritim-Hotel gab es nun auf der Fahrt nach Bonn von ihm ergänzende Details.

Um 12:00 Uhr erwartete uns eine exzellente Führung durch die Ausstellung "Japans Liebe zum Impressionismus" in der Bundeskunsthalle in Bonn in zwei Gruppen. **Mit der Herrschaft des Aufklärungskaisers Meigi (1868-1912) und dem Handelsvertrag von 1855 öffnete sich Japan erstmalig in Industrie, Wirtschaft und Kultur dem europäischen Ausland**.

Bereits am Ende des 20. Jahrhunderts begannen japanische **Kunstliebhaber**, Werke der französischen Impressionisten zu sammeln. Am bekanntesten sind der Industrielle Kojiro Matsukata, der eng mit Claude Monet befreundet war und der Geschäftsmann **Magosaburo Ohara**. Rund **100 hochkarätige in Europa weitgehend unbekannte impressionistische Meisterwerke von Monet, Cezanne, Manet, Gauguin, Pissarro, Renoir, Sisley, van Gogh und Bonnard** werden erstmals wieder in Europa gezeigt. **Hinzu kommen eindrucksvolle Arbeiten japanischer Maler**, die sich von französischen Künstler anregen ließen und damit den Japonismus, die moderne japanische Kunst begründeten.

Die ausgestellten Arbeiten vermitteln anschaulich die **wechselseitige Inspiration zwischen japanischer und französischer Kunst**. Französische Maler waren schon Mitte des 20. Jrh. von japanischen **Ukiyoe-Farbholzschnitten** fasziniert und japanischen Malern gefiel die natürliche Moment- und Freilichtmalerei der Impressionisten. **Allein in Monet's Gartenhaus in Giverny sind 235 japanische Farbholzschnitte und in den wenigen großen Museen in und um Tokyo befinden sich über 1.000 aufgekaufte impressionistische Meisterwerke**.

In der Mittagspause gab es begeisterte Diskussionen über diese grandiose Ausstellung.

Um 15:15 Uhr brachte uns der Bus zur **Domführung** nach **Köln**. Wieder in zwei Gruppen aufgeteilt hörten wir von examinierten Führerinnen der Kunstgeschichte und Architektur Interessantes über die imponierenden **kunstvollen Kirchenfenster mit historischen Bildern**. Im Gegensatz dazu sind seit fünf Jahren die **modernen Kirchenfenster von Gerhard Richter** an der Querhausfassade ein Besuchermagnet. Sie bestehen aus 11263 kleinen Quadraten mit 72 verschiedenen Farben, für die der in Köln beheimatete Künstler kein Honorar nahm. Über diese Kirchenfenster wird noch heute viel diskutiert.

Das Wertvollste im Kölner Dom ist der Dreikönigsschrein aus Gold auf Silber, das künstlerisch bedeutendste und inhaltlich anspruchsvollste Reliquiar des Mittelalters für die 1164 von **Friedrich Barbarossa** aus Mailand nach Köln gebrachten Gebeine der Könige, angefertigt vom **Goldschmied Nikolaus von Verdun**. Das Bildprogramm umfasst die Heilsgeschichte vom Anbeginn des Alten Testaments bis zum Jüngsten Gericht. Es steht heute hinter dem mittelalterlichen Hochaltar und bildet so das Zentrum des gotischen Doms, der als steinernes Reliquiar für ihn errichtet worden war.

Erfüllt von so vielen schönen Eindrücken traten wir unsere Heimreise an, die mit großer Überraschung unterbrochen wurde. Die HARMONIE-GESELLSCHAFT lud im Bus zum Abendschmaus mit Käse, Wurst, Brot, Wein und anderen Getränken ein. Alle Mitglieder waren restlos begeistert. Dafür, sowie für die gesamte Durchführung dieser gelungenen Tagesfahrt gilt unserem Schatzmeister Wolfgang Kempf und seiner Enkeltochter Lilly sehr großer Dank.

- **„Gotteshäuser in Mannheim“ (IK Kultur) – Vortrag von Herrn Dr. Manfred Schunck und Heinz Acker im Hotel Maritim, Mannheim, am 18.01. (19.30 Uhr)**

Zu diesem vielversprechenden Thema hatten sich **96 Mitglieder und Gäste** der HARMONIE-GESELLSCHAFT v.1803 im vollbesetzten Saal des Salon Kiel eingefunden. Unser ehemaliges Vorstandsmitglied hat in bewundernswerter Weise akribisch viele Gotteshäuser besucht, fotografiert und dokumentiert. Es wurden uns **40 evangelische und 40 katholische Kirchen und ebenso viele freikirchliche Einrichtungen** vorgeführt. Aus gesundheitlichen Gründen ließ Dr. Schunck seine Ausarbeitungen von Herrn Heinz Acker verlesen.

Bereits in der Gründungsgeschichte zeichnet sich **Mannheim** durch eine **religiöse Liberalität** aus, die **im 17.Jahrhundert** schon große Aufmerksamkeit in Europa fand. Diese Glaubensvielfalt zeichnet Mannheim noch heute aus. Neben über 100 Kirchen haben wir eine Synagoge, eine Moschee und viele religiöse Gemeinschaften. Der Mangel an Pfarrern und Kirchgängern lässt immer mehr Seelsorgeeinheiten entstehen.

In einer Präsentation hörten und sahen wir 120 Gotteshäuser **chronologisch geordnet vom Süden zum Norden der Stadt Mannheim**. Im 2.Weltkrieg wurden zwei Drittel aller Gebäude zerstört. Viele Kirchen wurden wieder aufgebaut und restauriert, wie in vorbildlicher Weise die herrliche Jesuitenkirche. Die schönste Kirche der Stadt, die Christuskirche, blieb im Krieg erhalten. Andere Kirchen mussten abgerissen werden und wurden neu gebaut mit vielfältiger, auffälliger und interessanter Architektur.

Der älteste Sakralbau der Stadt ist die 1408 erbaute Pfarrkirche, heute Magdalenenkapelle in Straßenheim. Den höchsten Kirchturm der Stadt mit 86 m hat die City-Kirche Konkordien. Sie ist heute u.a. eine Vesperkirche. Wir hörten weiterhin sehr viele interessante Daten über jede einzelne Kirche in Mannheim, die verständlicher Weise bei den meisten Mitgliedern beim dreistündigen Vortrag zum Schluss schwer aufzunehmen waren. **Wir danken Dr.Manfred Schunck und seinem unermüdlichen Redner Heinz Acker herzlich.**

- **Orchesterprobe Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland Pfalz, Ludwigshafen, Heinigstr. 40, am 11.02. (16:00 Uhr) (IK Kultur)**

Für diese immer wieder interessante Veranstaltung kamen **45 Mitglieder** der HARMONIE-GESELLSCHAFT.

Für das **3.Meisterkonzert unter der Leitung von Karl-Heinz Steffens** wurde geprobt:

Gustav Mahler - "Das Lied von der Erde"
Franz Schubert - Sinfonie h-Moll D 759 "Die Unvollendete"

"Das Lied von der Erde" ist ein großer sinfonischer Liederzyklus Mahler's der sieben Gedichte aus der Sammlung **"Die chinesische Flöte"** von **Hans Bethge** vertonte. Nach der Uraufführung am 20. November 1911 gilt dieses Werk als eines der stärksten Kompositionen **Mahler's**. Wir erlebten eine ausdrucksstarke, emotionale Aufführung in sechs Sätzen vom großen Orchester unter der Leitung seines Dirigenten Karl-Heinz Steffens und den phantastischen Sängern

Alexandra Petersamer, Mezzosopran
Peter Sodann, Tenor

Selbst Mahler fragte scherzend: "Haben Sie eine Ahnung, wie man das dirigieren soll, ich nicht". Karl-Heinz Steffens konnte es bravourös.

Nach der Pause hörten wir einfühlsam **Franz Schubert's** Sinfonie h-Moll D 759 "Die Unvollendete", weil sie nur zwei Sätze statt der seinerzeit üblichen vier Sätze beinhaltet.

Sie ist bis heute Gegenstand vieler Diskussionen der Musikwissenschaftler.

Für die HARMONIE-MITGLIEDER war diese **gelungene ausgereifte Generalprobe** insofern interessant, dass der Dirigent fachkundige Bemerkungen sowohl an die Musiker als auch an die Zuhörer richtete und man so die Arbeit eines Orchesterleiters zu würdigen weis.

Auf jeden Fall war es wieder einmal ein lauschiger, entspannter und wohltuender Nachmittag mit schöner Musik.

Dafür danken wir herzlich Wolfgang Kempf.

- „Spitzklicker:“ „Das 32. Programm: Wie immer nur andersd“, im Musik-Kabarett Schatzkistl, Mannheim, Augusta-Anlage 4-8, am 19.02. (20.00 Uhr)

Zum 11.Mal konnten dank der guten Beziehungen zum Kultur Netz Mannheim **100 Mitglieder und Gäste** der HARMONIE-GESELLSCHAFT in einer Sonderveranstaltung das neue 32.Programm des Weinheimer Kabarettensembles erleben.

Unter dem Motto "Wie immer - nur andersd" servierten uns **Franz Kain, Dr.Markus König**

und Susanne Mauder, unterstützt vom Pianisten Daniel Möllemann wieder einmal scharfzüngig gewürzt Weltgeschehen und Alltägliches auf ihre feinsinnige, komödiantische und parodistische Art und Weise. Es war ein Hochgenuss, und es gab viel Beifall.

Die Mischung macht's: Sozialkritik, politisches und literarisches Kabarett machen die Spitzklicker weit über ihre Heimatstadt bekannt.

Das Programm beginnt immer mit dem Spitzklickersong und endet mit dem bekannten Schlussong. **Wir konnten herzlich lachen, lächeln, schmunzeln, aber auch nachdenklich werden** über die vielen aktuellen heiklen Themen, wie die alles bestimmende Flüchtlings-

Situation, Politikverdrossenheit, FIFA-Skandal, Internet- und Handymißbrauch, aber auch Alltägliches über Gesundheit, Ernährung, Fahrschule und andere menschliche Schwächen

Es war für uns alle ein wunderbar unterhaltsamer Abend, und wir möchten uns herzlich bei Barbara und Dieter Merckle bedanken für die Organisation.

- **Winterwanderung: Altrip – Blaue Adria – Neuhofene Altrhein – Karpfen- und Jägerweiher (IK Wandern), am 27.02. (10.30 Uhr)**

Die seit 16Jahren bestehende Wandergruppe der HARMONIE-GESELLSCHAFT v.1803 unter der **perfekten Leitung unseres Vorstandsmitgliedes Eberhard Heinrich und seiner Frau Elisabeth** traf sich bei strahlendem Sonnenschein, aber kühlen Temperaturen auf dem Parkplatz Riedhof in Altrip. Zunächst gab es für die **33** wanderlustigen **Mitglieder** einiges Interessantes zu erfahren.

Der **Neuhofener Altrhein** trägt zwar den Nachbarort im Namen, liegt heute aber auf Altriper Gemarkung, weil der **Ziegeleibesitzer und Bürgermeister** von Altrip **Carl Baumann**(1888-1959) den Rheinarm für die Gemeinde 1935 erwarb. Das Gewässer entstand 1584 bei einem Hochwasser infolge eines Rheindurchbruches.

Weiter erfuhren wir, dass auf diesem Gebiet am 13.April1912 ein **Luftschiff vom Mäzen Karl Lanz und Luftfahrtpionier Johann Schütte** in Brühl/Rohrhof gebaut, in den Baumkronen des Altriper Riedwaldes abstürzte. Das erste Luftschiff machte am 17.Oktober

1911 eine Notlandung bei Waldsee auf freies Feld, wurde repariert, machte danach in einem Jahr 53 Probefahrten und wurde für 550 000 Reichsmark an das Heer verkauft.

Nun wurde das Horn - besser Flöte geblasen zum Aufbruch unserer 1. Wanderung in diesem Jahr von ca. 10 km um die Altriper Gewässer. Alles in bester Stimmung genießen wir die Sonnenstrahlen, die ersten Frühlingsblüher und das Erwachen der Natur aus den verschiedenen Blickwinkeln. Bei munteren Gesprächen geht es entlang dem **Altrheingrund**, an der **Rennbahn für Sandbahnrennen** vorbei zum Naherholungsgebiet "**Blaue Adria**". Zur Mittagseinkehr erreichten wir gegen 12:30 Uhr das Restaurant "**Haus zum Zander**" und ließen uns köstlich verwöhnen bei einem gut organisierten Service.

Köstlich verwöhnt wurden wir auch nach dem Essen und dem traditionellen Gruppenbild an einer urigen Stelle direkt am "Neuhofener Altrhein" mit einem "**Absacker**" von unseren **HARMONIE-Mitgliedern Sophia und Heinz Günther**. Mit herrlichen Ausblicken über die **Karpfen- und Jägerweiher** ging es zurück zum Ausgangspunkt.

Der Abschluss einer jeden Wanderung ist eine gemütliche Kaffeestunde, diesmal wieder in dem alt eingesessenen **Café & Conditorei Christmann** in Waldsee. Auch hier wie bei der Mittagseinkehr war das Ehepaar Stölting dabei.

Für diesen wunderschönen sonnigen Winterspaziergang bedanken wir uns herzlich beim Ehepaar Heinrich für die gute Organisation und den reibungslosen Verlauf.

- **Traditioneller Festball mit dem Tanzorchester „LIMELIGHTS“ und den mehrfachen Weltmeistern im Steptanz „PENGUIN TAPPERS“ sowie „ANNI AND HER DANCE FRIENDS“ im Musensaal des Rosengarten, Mannheim, Friedrichsplatz 4, am 12.03. (20.00 Uhr)**

Die HARMONIE-GESELLSCHAFT VON 1803 ist 213 Jahre alt und traditionell dazu gehören Tanzveranstaltungen, nach dem 2. Weltkrieg seit 1953 jährlich im Rosengarten.

Dieser Tradition verbunden kamen auch in diesem Jahr wieder **250 Mitglieder und Stammgäste** aus der Metropolregion und darüber hinaus in den festlich geschmückten Musensaal.

In seiner Eröffnungsrede dankte der Vorsitzende der Gesellschaft, Dieter Merckle den zahlreichen **Sponsoren und Helfern**, die eine solche finanziell aufwendige Veranstaltung erst möglich machten, wie die **Reisegesellschaft Palatina Kunst und Kultur**, die **Deutsche Bank**, das **Maritim Parkhotel**, die **Druckerei Gall** sowie die **Immobilienagentur Diehl**.

Großer Dank geht an die beiden **Ehepaare Barbara und Dieter Merckle** sowie **Elisabeth und Eberhard Heinrich**, auch an die **Journalistin des Mannheimer Morgen**, **Frau Osthues**.

Mit ausgelassener Freude stürmten die begeisterten Tänzer vom ersten Takt bis weit nach 01.00 Uhr mit schwungvollen Schrittkombinationen die Tanzfläche.

Der **Höhepunkt des Abends** waren die Showeinlagen. Dieter Merckle konnte die mehrfachen Welt-, Europa- und Deutsche Meister im Steptanz "**Penguins Tappers**" aus Hemsbach gewinnen. Unter dem Motto "Großes Kino" erzählten die Steptänzer eine großartige Hollywoodgeschichte und "**Annie und her Dance Friends**" zeigten einen spektakulären Querschnitt aus Hip Hop, Breakdance und Jazztanz. Die Begeisterung war sehr groß. Besonders die Zugabe "Tron", ein digitales Motorradrennen, sorgte für **wahre Jubelstürme**. Das waren gelungene Darbietungen.

Frau Osthues brachte es im Mannheimer Morgen Ausgabe 14. März 2016 **mit der Überschrift „Fetziges Tanzeinlagen wie in Hollywood“ auf den Punkt:**

"Die Mischung macht's beim HARMONIE-Ball im Rosengarten. Mitreißende Tanzmusik, mit dem Orchester "Limelights", beeindruckende Showeinlagen und viel Gelegenheit, selbst zu tanzen - so lieben die Gäste ihren traditionellen Festball".

So soll es auch bleiben, wenn auch in veränderten Form. Um den Ball noch attraktiver zu gestalten, plant die HARMONIE-GESELLSCHAFT mit einem Partner. Der nächste Ball findet im kommenden Jahr im Sommer statt.

- **Pfalzwanderung: Rund um die badische Kollerinsel – eine Wanderung in zwei Bundesländern (IK Wandern), am 19.03. (10.30 Uhr)**

Dieser Einladung sind **40 HARMONIE-Mitglieder** gefolgt und hofften auf einen sonnigen Spaziergang, wie an den Tagen zuvor. Leider war der Himmel an diesem Tag grau verhangen. Wir trafen uns auf dem Parkplatz des Restaurants Kollerinsel und **Frau Horn** berichtete, warum der größte Teil der Insel zur Gemeinde Brühl in Baden-Württemberg gehört und das hinter dem Deich liegende Waldgebiet zu Rheinland-Pfalz.

Im Zuge der Rheinbegradigung durch **Johann Gottfried Tulla** Anfang des 19. Jahrhunderts wurde die Kollerinsel linksrheinisch, aber als die bayerische Festung Germersheim in der Pfalz ausgebaut wurde, fehlte es zum Bau von Festungswerken an Land auf Pfälzer Seite. Nur über den Rhein - in Baden - gab es genug davon. Also tauschte der König von Bayern, Ludwig I, mit Großherzog Leopold von Baden im Jahr 1840 die Kollerinsel gegen ein Gebiet rechtsrheinisch von Germersheim. Die Germersheimer Festungsvorwerke sind längst verschwunden und ein Teil des Bodens wieder an Baden-Württemberg zurückgegeben, aber der badisch-pfälzische Gebietstausch nie rückgängig gemacht.

Bevor wir auf dem 6 km langen Ringdeich des Rückhaltebeckens losmarschierten, wurden wir auch auf die bevorstehenden Besonderheiten aufmerksam gemacht. Die **Kollerinsel** steht seit 1938 unter Naturschutz. Um diese außergewöhnliche Landschaft zu bewahren, wurde ein neues Freizeitparadies geschaffen. Außer Blockhäusern, einem Campingplatz, Toiletten- und Badeanlagen und einem Kiosk wurde ein ausreichend großer Parkplatz gebaut. Der unmittelbare Zugang zum Koller See und dem Otterstädter Altrheinarm mit seinem feinen Sandstrand und den nahe gelegenen 3 Segelclubs macht diese neue Anlage so attraktiv. Im Norden der Binnenhalbinsel stehen mehrhundertjährige **Schwarzpappeln**, die als Naturdenkmal geschützt sind. Wir kamen jetzt in ein Gebiet, wo wir dachten, wir haben die Kollerinsel für uns alleine.

Christian Morgenstern hat ein Gedicht geschrieben, welches hervorragend zu dieser Stimmung passt:

*„Ruhe im Innern,
Ruhe im Äußern.
Wieder Atem holen lernen,
das ist es“.*

Nicht nur die Weite der Wiesenlandschaft, sondern auch die Blicke in den Auenwald, auf den Otterstädter Altrhein und die Verlandungszonen faszinierten uns. Überrascht wurden wir mit **österlichen Süßigkeiten vom Ehepaar Horn**, bevor wir von Herrn Heinrich auf einen eindrucksvollen, riesigen Schwarzpappel Baum - einem Naturdenkmal - aufmerksam gemacht wurden. Am Ende unseres 2 Stunden dauernden Rundganges konnten wir die alten und die neue Einlassöffnungen des „**Taschen**“-**Polders** bestaunen und kehrten voller Vorfriede in das **Restaurant des Kollerhofes** ein. Die reservierten Tische waren geschmack- und liebevoll gedeckt und wir bekamen zügig die vorher bestellten Gerichte serviert. Wir konnten auch in der angrenzenden Reithalle einigen Reitern beim Training zusehen. Nachdem wir uns gestärkt hatten, ging es zu einem Verdauungsspaziergang in den **Böllenwörther Wald** in Rheinland-Pfalz.

Frau Christine Haas erfreute uns mit einem Gedicht von dem **Förster Helmut Dagenbach**, der 1986 über „Wald hilft und heilt“ dieses Gedicht verfasst hat:

Doktor Wald

*Wenn ich an Kopfweh leide und Neurosen,
mich unverstanden fühle oder alt,
und mich die holden Musen nicht lieblosen,
dann konsultiere ich den Doktor Wald.*

*Er ist mein Augenarzt und Psychiater,
mein Orthopäde und mein Internist.
Er hilft mir sicher über jeden Kater,
ob er von Kummer oder Cognac ist.*

*Er hält nicht viel von Pülverchen und Pille,
doch umso mehr von Luft und Sonnenschein.
Und kaum umfängt mich angenehme Stille,
raunt er mir zu: „Nun atme mal tief ein!“*

*Ist seine Praxis oft auch überlaufen,
in seiner Obhut läuft man sich gesund.
Und Kreislaufkranke, die noch heute schnaufen,
sind morgen ohne klinischen Befund.*

*Er bringt uns immer wieder auf die Beine,
das Seelische ins Gleichgewicht,
verhindert Fettansatz und Gallensteine,
nur - Hausbesuche macht er leider nicht.*

Leider schien die Sonne an unseren Wandertag nicht, aber für die kommenden Wochen können alle HARMONIE-Wanderer auf den Besuch bei einem Arzt verzichten. -
Versprochen !

Die **Endeinkehr** fand **wieder im Kollerhof** statt und wir wurden mit selbst gebackenem Kuchen verwöhnt.

Vorbereitet, organisiert, durchgeführt und mit Hintergrundwissen aus der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hat diese Wanderung das Ehepaar Brigitte und Günter Horn. Die Überraschung mit den kleinen, goldigen Osterhasen bei der eine Woche vor Ostern stattgefundenen Wanderung war ein voller Erfolg. Ihnen danken wir für die schöne, interessante Wanderung ganz herzlich.

➤ **Mitgliederversammlung im Hotel Maritim, Mannheim, am 21.03. (19.30 Uhr)**

Tagesordnung

Beginn der Versammlung um 19.35 Uhr

1. Totenehrung

Stalf, Dankwart	-30.01.2015	Mitglied seit 12.01.2003
Eckhardt, Albin	- 04.03.2015	Mitglied seit 05.01.2007
Meske, Udo	-18.03.2015	Mitglied seit 23.03.1964

Samariter, Günter	-29.11.2015	Mitglied seit 01.02.2002
Neumann, Günter	-06.01.2016	Mitglied seit 11.01.2010
Gonsinger, Horst	-12.02.2016	Mitglied seit 20.05.1081

Herr Samariter war Vorstandsmitglied von 2004 bis 2007.

Herr Meske übernahm 1971 bis 1978 den 2. Vorsitz und führte die Gesellschaft danach bis 2004. Sein Wirken war äußerst erfolgreich, denn unter seiner Ägide wurde "seine HARMONIE", der er seine ganze Freizeit opferte, zu der, die sie heute ist: Ein in der Öffentlichkeit wahrgenommener Verein mit einem attraktiven, vielseitigen Veranstaltungsprogramm und stetig steigenden Mitgliederzahlen. Wahl 2004 zum Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzenden.

2. Bericht des Vorstandsvorsitzenden Dieter Merckle über die Aktivitäten im abgelaufenen und laufenden Jahr

Stand März 2016: 326 Mitglieder

2015: 16 Abgänge und 6 Zugänge

Zur **Mitgliederwerbung** startet ein Aktionsprogramm (Dieter Merckle, Friedhelm Klein). Um unser interessantes Veranstaltungsprogramm zu erhalten, sollten alle Mitglieder der HARMONIE-GESELLSCHAFT größere Anstrengungen unternehmen, um neue Mitglieder zu gewinnen. Das Interesse an unseren Veranstaltungen ist sehr groß, das belegen die Besucherzahlen mit steigender Tendenz, sowohl im IK Kultur, als auch IK Wandern.

Das **Grillfest** wird sehr gut angenommen, besonders mit dem **Kinderprogramm, gestaltet von Wolfgang Kempf und seinen Kindern.**

Nach 200 Jahren muss der „**Traditionelle Festball**“ infolge zu hoher Unkosten und der generellen Tänzer-Altersstruktur aufgegeben werden. Es laufen Angebotsverhandlungen mit dem Rosengarten zur Kostenfreien Beteiligung am Rosenball im kommenden Jahr.

Ein **neuer Flyer**, auch ansprechend für jüngere Interessenten, soll bis zum kommenden Jahr erarbeitet werden (Dr. Rainer Konrad).

Dank an alle Vorstandsmitglieder und deren Partnern und Partnerinnen.

3. Bericht des Schatzmeisters

Wolfgang Kempf berichtete über die **Finanzlage** im abgelaufenen und für das laufende Jahr. Zum ersten Mal konnte 2015 kein ausgeglichener Finanzhaushalt erzielt werden auf Grund der inflationären Entwicklung und Finanzkrise. **Es bestehen Überlegungen, nach 12 Jahren den Mitgliedsbeitrag 2017 zu erhöhen.** Dies soll in der nächsten Mitgliederversammlung beschlossen werden.

4. Bericht der Kassenprüfer

Herr Heil, hat eine hervorragende Kassenführung bescheinigt. Es werden für die Entwicklung in den kommenden Jahren Beitragserhöhungen nicht ausbleiben, um die hohe Attraktivität zu erhalten.

5./6. Es erfolgten einstimmige Entlastungen des Vorstandes und der Kassenprüfer.

7. Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften:

30 Jahre: Ehepaare Marter, Otto, Scheidel, Dr. Stölting und Frau Scharlach

25 Jahre: Ehepaar Dr. Lengfelder

8. Erweiterung des Vorstandes durch die einstimmige Wahl von Herrn Dr. Rainer Konrad.

9. Verabschiedung von Herrn Gerhard Rappenecker und einstimmige Neuwahl von Frau Brigitte Horn als Kassenprüferin.

Ende der Tagungsordnung: 20:32 Uhr

Im Anschluss waren **45 Mitglieder** der HARMONIE-GESELLSCHAFT begeistert von den Improvisationen am Piano und mit der Trompete. **Herr Jochen Keller von der Staatsphilharmonie Ludwigshafen** und **Herr László Szitko von der Popakademie Mannheim** boten uns in einer kurzweiligen Stunde hinreißenden bekannten **Jazz und Blues** nach eigenen Empfindungen großartig an und gaben viele interessante Erläuterungen. **Herzlichen Dank, auch an Wolfgang Kempf für die perfekte Organisation.**

"Die Fotografin Annie Leibovitz" - Vortrag von Frau Yvonne Weber im Hotel Maritim, Mannheim, am 18.04. (19.30 Uhr)

Für die Kunsthistorikerin Yvonne Weber war es wieder einmal ein Leichtes, im vollbesetzten Salon Darmstadt **68 Mitglieder der HARMONIE-GESELLSCHAFT und deren Gäste** mit o.g. Thema restlos zu begeistern. In ihrer bekannten erfrischenden Art schildert sie uns das interessante Leben der amerikanischen Fotografin, die zu den bekanntesten und bestbezahlten Fotografen der Welt zählt.

Annie Leibovitz wurde am 02. Oktober 1949 in Waterbury, Connecticut als drittes von sechs Kindern einer jüdischen rumänischen Einwanderfamilie geboren. Ihre Mutter war Tanzlehrerin für Modern Dance, der Vater war Offizier der US Air Force. Zur Zeit des Vietnamkrieges war er auf den Philippinen stationiert, hier entstanden die ersten Fotos der jungen Fotografin.

Ab 1967 **studierte sie Malerei und Fotografie** am San Francisco Art Institut, um Kunstlehrerin zu werden. Ihre ersten Aufnahmen waren Reportagen mit einer 35-mm-Kleinbildkamera. Die Dokumentarfotografie von **Robert Frank** und **Henri Cartier Bresson** haben sie geprägt. Nach dem Erwerb des **Bachelor of Fine Art** 1971 arbeitete sie als Cheffotografin für das **Magazin Rolling Stone** bis 1981. Ihre besondere Herangehensweise bestand darin, mit ihren Fotomodellen den Alltag zu teilen, um vertrauliche und entspannte Aufnahmen zu bekommen. 1975 begleitete sie die Rolling Stones auf ihrer Konzerttournee und wurde dabei **drogensüchtig**.

1978 war der Umzug der Rolling Stone Redaktion nach **New York** in die Fifth Avenue. Hier wurde die einflussreiche Grafikdesignerin und künstlerische Leiterin **Bea Feitler** ihre Mentorin. Sie entwickelte nun vor jeder Aufnahme ein Konzept, meist eine einfache Bildidee, die sie mit den zu Portraitierenden im Vorfeld besprach. Sie arbeitete nun auch für andere Magazine. **Nach erfolgreicher Therapie ihrer Kokainsucht** wurde sie **1983 Cheffotografin der Vanity Fair**. Neben inszenierten Portraits und Aktaufnahmen (u.a. **John Lennon, Bette Midler, Demi Moore, Whoppi Goldberg, Leonardo de Caprio**) arbeitet sie zunehmend auch in der Reportage und Werbung.

Zu ihren bekanntesten Aufnahmen gehören die Bilder von **John Lennon und Yoko Ono** wenige Stunden vor der Lennon Ermordung, sowie die Aktfotos der schwangeren **Demi Moore**. Diese beiden Bilder belegten Platz 1 und 2 von 40 besten Titelbildern. Viel beachtet wurden ihre Kampagnen für **American Express(1987), Dove(2006), und die Modefirma Gap(1988)**. Es erschien ein Band mit Sportlerportraits und sie fotografierte für den **Pirelli-Kalender**.

1988 lernte sie die Publizistin **Susan Sontag** kennen und lieben bis zu Sontags Tod 2004.

Mit 51 Jahren brachte Annie Leibovitz ihre **Tochter Sarah zur Welt. Der Vater war ein fremder Samenspender. 2005 bekam sie noch die Zwillinge Susan und Samuelle von einer Leihmutter. Sie war hoch verschuldet und muss deshalb auch heute noch arbeiten. Sie lebt heute in London.** Ihre aufwendig inszenierten Fotoportraits von vielen US-Prominenten aus Politik, Wirtschaft und Kultur machten sie selbst weltberühmt. Sie hatte gefühlt jeden Star vor ihrer Kamera.

Es war ein bemerkenswert interessanter Vortrag, der reichlich applaudiert wurde. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Yvonne Weber und bei Karin Runte für die Vorbereitung.

➤ **Pfalzwanderung: DÜW – Michelsberg – Römervilla – Weilberg – Kallstadt – Annaberg (IK Wandern) am 30.04. (10.30 Uhr)**

Trotz schauriger Wettervorhersage trafen sich **25 Mitglieder** der HARMONIE-GESELLSCHAFT auf dem Parkplatz vor dem Riesenfass in Bad Dürkheim zur Aprilwanderung und freuten sich über blauen Himmel und Sonnenschein.

Unser heutiger **Wanderführer Herr Dr. Gläbel** war bestens vorbereitet und informierte uns zunächst über das 1934 gebaute **Dürkheimer Fass**. Dazu brauchte man 200 Tannen, je 40 Meter hoch, fertigte 178 Fassdauben (15cm lang, 15cm dick) an. **Das Fass ist weltweit das größte mit 13,5 m Durchmesser und 1,7 Mio. Liter.** Es wurde nie gefüllt. Das Heidelberger Fass passt 8 Mal hinein.

Auf geht es zum ersten kleinen Anstieg (90 m Höhenunterschied) zur **Michaelskapelle**. Man hat einen wunderbaren Blick über Bad Dürkheim. Die Kapelle wird 1155 erstmals urkundlich erwähnt als ein Wallfahrtsort mit Ablass, wurde 1601 abgerissen und 1989 wieder aufgebaut. Hier entstand auch der Michaelismarkt um 1417, der wegen Platzmangel 1832 nach unten verlegt wurde und heute der bekannte **Wurstmarkt** ist.

Man sieht gut das **Gradierwerk**. Früher gab es mal 5 zur Salzgewinnung, um 1750 wurden jährlich 900t Salz gewonnen. Heute hilft die Sole-Inhalation zur Heilung von Asthma und Bronchitis.

Wir stiegen an vom Michelsberg über **Spielberg** mit interessanten Bodenstrukturen aus Buntsandstein, Kalkmergel und Kalkstein für einen exzellenten Riesling-Weinanbau.

Vorbei am alten **Richtplatz Rissel** gelangten wir zur **Römischen Kelter**. Schon ca 20 n.Chr. wurden hier schätzungsweise 2000 hl/Jahr hergestellt. Wir staunten gleichzeitig über wunderschön blühende bittere Orangenbäumchen.

Unweit davon entfernt ein **Römisches Herrenhaus**, 103 m lang, der Zentralbau 1.000 und die beiden Flügel 2.000 Quadratmeter, vorgelagert ein Säulengang, Bad, Sauna und ein Pferdestall, unterhalb 12 Wirtschaftsgebäude. Die Anlage wurde etwa 350 n.Chr. durch die Alemannen zerstört, erst 1981 größere Freilegungsarbeiten.

Alle Wanderfreunde rätselten über das Zitat: **Sita usui late inisa vercens**. Selbst die besten Lateiner kamen nicht darauf, denn es bedeutet: sieht aus wie Latein is awer keens.

Unser Ziel war nun die verdiente Mittagspause im **Weinhaus Henninger in Kallstadt**. Hier trafen wir auch unsere Mitglieder, das Ehepaar Dr.Stölting, das auch zum Kaffee dabei war. **Wir erfuhren, dass aus Kallstadt die Vorfahren von Donald Trump und Ketchup Heinz stammen.**

Gestärkt, frohgelaut und wanderlustig bei Gesang "Nun will der Lenz uns grüßen" genießen wir die herrlichen Ausblicke in die Rheinebene bei immer noch Sonnenschein.

Dr. Gläbel frischte unser Wissen auf über die **Entstehung des Oberrheingrabens** und seinen geologischen Besonderheiten vor 50 Mio. Jahren. In dieser Zeit(Eozän) war es sehr warm über einen langen Zeitraum, und es gab ein durchgehendes Meer von der Nordsee bis zum Mittelmeer.

Der **Kalkriss am Annaberg** ist die Meeresablagerung und markiert die Meeresspiegelhöhe. Annaberg war früher ein römischer Gutshof "**Villa Annaberg**" von 100 bis 300 n. Chr., wurde ebenfalls von den Alemannen zerstört.

Durch die Weinberge **Hochbenn** (50ha), vorwiegend Rieslinganbau ging es flotten Schrittes bergab zum Kaffeetrinken in **Victor's Parkcafé Traubenkur**. Hier ließen wir den wunderschönen Tag im Freien ausklingen.

Wir danken sehr herzlich dem Ehepaar Margarete und Dr. Walter Gläbel für eine exzellente Führung und Organisation.

- **„Woher kommen die Kurpfälzer?“ Vortrag von Herrn Dir. Roland Paul, Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde, Kaiserslautern, im Hotel Maritim, Mannheim, am 09.05. (19.30 Uhr)**

Das Interesse für diesen Veranstaltungsabend war sehr groß. Es fanden sich im überfüllten Salon Kiel **84 Mitglieder und Gäste** der HARMONIE-GESELLSCHAFT v.1803 Mannheim ein, um den informativen Ausführungen von Herrn Roland Paul, Direktor des Institutes für pfälzische Geschichte und Volkskunde in Kaiserslautern zu folgen.

Die Kurpfalz war ein **bis 1803 bestehendes Territorium des Heiligen Römischen Reiches**, an Ober- und Mittelrhein zwischen Mosel und Kraichgau gelegen mit Kerngebiet am unteren Neckar. Mit der **Goldenen Bulle von 1356** wurde es Kurfürstentum mit den Residenzstädten Mannheim, Heidelberg und Schwetzingen. Heute ist es ein grenzenloses Terrain in Rheinland-Pfalz, in dem der kurpfälzische Dialekt gesprochen wird.

Dieses Gebiet der Pfalz kann auf eine abwechslungsreiche Geschichte zurückblicken. Zahlreiche Herrscher machten sie zum bedeutendsten weltlichen Territorium des Alten Reiches, andere wiederum verloren große Territorien. Im konfessionellen Zeitalter stieg sie zu einer der aktivsten und führenden protestantischen Macht im Reich auf. Sie kann auf eine **lange Migrationsgeschichte** verweisen, die in vielen Kirchenjahrbüchern als Einwanderungs- und Auswanderungskartei festgehalten ist.

Im 16. Jrh. überwogen die Einwanderungen, im 18. Jrh. die Auswanderungen. Ursachen waren zum einen Kriege (z.B. Landshuter Erbfolgekrieg, der große Bauernkrieg, der Dreißigjährige Krieg u.a.) mit verheerenden Verwüstungen und Plünderungen, sowie Verlust der Bevölkerung, als auch die Glaubensgegensätze im Zeitalter der Reformation. Die Kurpfalz spielte dabei eine große Vorreiterrolle. **Der Heidelberger Katechismus wurde auf Initiative des Kurfürsten Friedrich III. 1563 geschaffen und sollte zwischen Reformierten und Lutheranern vermitteln.** Damit holte er niederländische Glaubensflüchtlinge nach Heidelberg, Schönau, Großfrankenthal, Wallonen nach Lambrecht. Auch die **Frankenthaler Kapitulation von 1562 und die Mannheimer Privilegien gewährten zahlreichen Exulanten religiöse Freiheiten und Rechte als kurpfälzische Untertanen.** Es entstanden viele Flüchtlingsgemeinden, die sich rasch zu wichtigen Handels- und Gewerbezentren entwickelten. Auch das seit 1607 systematisch als Festungsstadt ausgebaute **Mannheim war Zentrum der Einwanderer.**

Es kamen Hugenotten aus Frankreich, Mennoniten aus der Schweiz, Amische (bekannt als Häftler und Knöpfler) aus dem Elsass, Juden aus Portugal und Spanien, italienische Schornsteinfegern usw.

In der **Pfälzischen Kirchenteilung von 1705** wurden die Kirchen in der Kurpfalz zwischen Lutheranern und Katholiken aufgeteilt, sogenannte Simultankirchen. **Auch die Heilig-Geist-Kirche Heidelberg war im 18. Jrh. Streitobjekt, so dass Karl III.Philipp seine Residenz von Heidelberg nach Mannheim verlegte und die zweitgrößte Schlossanlage nach Versailles baute. Auch die völlig zerstörte Stadt wurde nach Schachbrettmuster streng geometrisch neu angelegt.**

Im **17. Jahrhundert** wurde in der Pfalz auch eine enorme Auswanderung nach Amerika beobachtet, z. B **Hugenotten** zunächst in Mannheim niedergelassen **gingen nach Amerika an den Hudson-River und gründeten New Paltz, Mannheimer Wallonen gingen nach Magdeburg, bekannt sind Auswanderungen nach Brasilien und Osteuropa.**

Von Herrn Paul spannend vorgetragen, lernten wir die Geschichte der Pfalz als Ein- und Auswanderungsland kennen, hörten von toleranten Kurfürsten, die die Glaubensfreiheit duldeten und von fürchterlichen Kriegen, die das Land zerstörten. Aber einheimische und eingewanderte Pfälzer bauten es wieder auf und brachten es voran. Das macht uns Mut und sollte uns Zuversicht geben mit der heutigen Flüchtlingsproblematik gut vorbereitet besser fertig zu werden.

➤ **Tages-Busfahrt nach Trier (IK Kultur) mit Besuch der Nero-Ausstellung und Stadtführung am 21.05. (07.45 Uhr)**

Unsere diesjährige Tagesfahrt führte **44 Mitglieder** der HARMONIE-GESELLSCHAFT von 1803 nach Trier, die **älteste Stadt Deutschlands**, Zentrum der Antike und einzige römische Kaiserresidenz nördlich der Alpen, die heute stolz **8 Weltkulturerbestätten** vorzeigen kann. Ein bequemer Reisebus brachte uns von Mannheim 07:45Uhr und Ludwigshafen 08:00Uhr in zwei Stunden zur Sonderausstellung über das Leben des römischen Kaisers Nero, der wie kein anderer bis heute polarisiert.

Während der Fahrt bekamen wir von unserem **Reiseleiter Wolfgang Kempf** und seinen beiden Enkeltöchtern Einführungsvorträge über Trier, die römische Architektur und das Amphitheater zu hören. 30 Kilometer vor Trier war dann das bekannt gute **Palatina - Frühstück** angesagt, welches von allen gern angenommen wurde. So konnten wir gut gestärkt unser Mammutprogramm starten.

Um 11:00 Uhr begann eine dreistündige **Stadtführung** in 2 Gruppen unter dem Motto "**Die römische Kaiserresidenz**" mit 2 sehr guten Stadtführerinnen. Von der **Porta Nigra**, dem Wahrzeichen Triers und Zeugnis der römischen Vergangenheit von Augusta Treverorum vor 2000 Jahren, ging es vorbei am **Karl-Marx-Haus**, herrliche mittelalterliche Architektur wie das **Dreikönigshaus** zum **Hauptmarkt** mit den 2 interessantesten Säulen, dem **Dom**, der **Liebfrauenkirche**, der **Konstantin-Basilika**, dem **Kurfürstlichen Palais** und den **Kaiserthermen**. Bei herrlichem Wetter war es eine vielseitig interessante Visite in die römische Vergangenheit.

Die Ausstellung in Trier widmet sich in 3 Museen dem umstrittenen römischen Kaiser:

Rheinisches Landesmuseum "**Nero-Kaiser, Künstler und Tyrann**"

Museum am Dom "**Nero und die Christen**"

Stadtmuseum Simeonstift "**Lust und Verbrechen, der Mythos Nero in der Kunst**"

Auf über 2000 Quadratmeter und mit mehr als 700 hochkarätigen Exponaten erhält man einen spannenden Einblick in Neros Persönlichkeit und seiner Epoche.

Nach der Mittagspause trafen wir uns um 15:45 Uhr im **Rheinischen Landesmuseum** zu einer zweistündigen Führung. Wir hörten von Verschwendungssucht, Größenwahn und Grausamkeiten eines Herrschers, der in seinen letzten Regierungsjahren zum Tyrannen, zum Mörder an seiner **Mutter Agrippina**, seinem **Stiefbruder Britannicus** und seinen **Ehefrauen Oktavia und Poppaea** u.a. wurde, wie es die antiken Autoren Tacitus und Sueton belegten. Aktuelle Forschungsergebnisse lassen den Kaiser besonders in jungen Jahren auch anders erscheinen. Er war beim Volk sehr beliebt und hatte einen Hang zu allen schönen Künsten, förderte die Naturwissenschaften und den Handel, nahm an Olympischen Spielen teil, war Verehrer der griechischen Kultur, lebte ein Jahr in Griechenland. Nero ist als Brandstifter Roms in die Geschichte eingegangen, befand sich aber tatsächlich 50 km entfernt

in seinem Geburtsort, der Sommerresidenz Antium. So will die Ausstellung den umstrittenen Herrscher von allen Seiten zeigen und das tradierte Bild etwas korrigieren.

Gegen 18:00 Uhr verabschiedeten wir uns von Trier und traten die Heimreise an, die auch diesmal wieder mit einem **Imbiss à la HARMONIE** auf einem Parkplatz in bester Laune unterbrochen wurde.

Etwas verausgabt, aber zufrieden und glücklich erreichten wir unsere Ausgangsorte, und es geht ein großes Dankeschön an Familie Nuber, Wolfgang Kempf und dem Fahrer für einen erlebnisreichen schönen Tag.

➤ **Pfalzwanderung: Hertlingshausen – Leininger Klosterweg – Höningen (IK Wandern) am 28.05. (10.00 Uhr)**

Zur Maiwanderung fanden sich **35 Mitglieder und Gäste** der HARMONIE-GESELLSCHAFT auf dem Parkplatz des Naturfreundehauses Rahnenhof ein.

Unsere sehr gut vorbereiteten **Wanderführerinnen Ulli Kranz und Dr.Gudrun Friedt** führten uns auf dem 6 km langen landschaftlich sehr schönen und geschichtsträchtigen **Leininger Klosterweg**. Er verbindet die beiden ehemaligen Klosterdörfer **Hertlingshausen** und **Höningen**.

Weltliche **Leininger Grafen** ließen im 12.Jrh. als Stiftung das Augustinerinnen-Kloster und das Augustiner-Chorherren-Kloster errichten. Heute gibt es keine oder wenig sichtbare Zeichen der Klöster. Brände, Plünderungen im Bauernkrieg und die Wirren der Reformation waren die Ursache. Aus und mit den Klöstern entwickelten sich die Orte.

Erhalten geblieben ist das ehemalige **Klostergut Neuhof**, im 11.Jrh. erstmals erwähnt. Während wir uns an Wasser und Demeter-Apfelsaft laben konnten, berichtete uns **Herr Goyert**, dass seit 1933 das Hofgut seit Generationen von seiner Familie nach der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise bewirtschaftet wird mit Gemüseanbau und Tierhaltung im geschlossenen Betriebskreislauf. **Eigentümer ist die Rudolf Steiner Stiftung** für die Landwirtschaft e.V. Im Hofladen waren unsere Mitglieder u.a. vorrangig an Mandelplätzchen interessiert.

Eberhard Heinrich blies zum Aufbruch und nach 45 Minuten Waldwanderung erreichten wir **Höningen** zur Mittagseinkehr in der Gaststätte "**Zum Jagdschloß**". Hier verwöhnte uns der **Küchenchef Herr Herbel** mit kulinarischen Speisen. Wir begrüßten noch **9 Mitglieder** der HARMONIE - GESELLSCHAFT, die **mit Auto angereist** waren.

Der Höhepunkt des Tages war die Besichtigung und Führung der Jakobskirche aus dem 12.Jrh. in Höningen. Sie soll älter als das Kloster sein und das älteste romanische Bauwerk der Pfalz. Gut erhalten und restauriert mit vielen baulichen Veränderungen trotzte sie allen Stürmen der Geschichte, selbst dem Klosterbrand 1569 und dem 30-jährigen Krieg. Die dem **Heiligen Jakobus geweihte Kirche** (nach vorbeiziehendem Pilgerweg nach Compostella) ist seit der Reformation im evangelischen Besitz. Es gab viel zu bewundern nach den Ausführungen von **Frau Meike Gottinger**, z.B. die Reste mittelalterlicher Freskenmalerei, die gotischen Fenster, der Taufstein, die **Sechspaßrose** im Chor, als Kleinod die **Predella** (Altaruntersatz) und die neue **Rensch-Orgel**, die harmonisch auf der Empore eingepasst wurde. Erfüllt von dieser schönen Kirche waren wir begeistert vom **Gesang "Alta Trinita Beata"** unseres **Wandergastes Herrn Arthur Wittwer**. Es ist ein italienischer Hymnus aus dem 15. Jrh., ein Lob auf die Dreifaltigkeit Vater, Sohn, Heiliger Geist.

Das Kloster in **Höningen** (1120 gegr.) beherbergte viele Jahrhunderte die **Gebeine der Leininger Grafen**. 1569 nach Reformation und Brand errichtete **Philipp v. Leiningen** eine Lateinschule, dem Vorläufer des heutigen "Leininger Gymnasium" in Grünstadt.

Leider konnten wir auf unserem Rückweg zum Parkplatz die schönen Ausblicke, die natürliche Ruhe, ausgedehnte Wiesen- und Waldflächen nur z. T. genießen, da ein

fürchterliches Unwetter mit Blitz und Donner aufzog, das große Schäden anrichtete. Wir blieben alle heil und ließen den beeindruckenden Tag bei Kaffee und Kuchen im **Naturfreundehaus "Rahnenhof"** ausklingen.

Unseren beiden Harmonie-Mitgliederinnen ein großes Dankeschön für Vorbereitung und Durchführung dieser schönen Wanderung.

- **„Hack-Museum – seine Entstehungsgeschichte und heutige Bedeutung“ – Vorträge von Herrn Prof. Dr. Fath und Herrn René Zechlin, derzeitiger Direktor (IK Kultur) im Hotel Maritim, Mannheim, am 06.06. (19.30 Uhr)**

Beide Referenten sorgten für einen spannenden, kurzweiligen Abend im Salon Kiel des Maritim-Parkhotels. **64 HARMONIE-MITGLIEDER und Gäste** lauschten begeistert dem ehemaligen Direktor und Kunsthistoriker **Prof. Fath** über die Entstehung des Hack-Museums. Er selbst kam **1960 nach Ludwigshafen**, und seine erste Ausstellung über Moderne Kunst im Hans- Reichardt- Haus war ein Riesenerfolg.

Bei einem Ausstellungsbesuch im Düsseldorfer Kunstverein lernte er den Kunstsammler **Wilhelm Hack** kennen und hörte, dass jener seinen **Besitz als Grundstein für ein Museum** stiften wollte. Nach schwierigen Verhandlungen mit Politikern und Geldgebern gelang Prof. Fath die Zusage für einen Museumsneubau (Kosten damals 14 Mio.DM). **1971 vermachte Wilhelm Hack seine Kunstsammlung der Stadt Ludwigshafen (Wert 50 Mio.DM)**. Diese umfasste neben den "Gondorfer Gräberfund", mittelalterliche Kunst und eine Sammlung von Werken der klassischen Moderne, die die Entwicklung der abstrakten Kunst von ihren Anfängen 1910 bis 1950 in einer seltenen Dichte dokumentiert.

Zuvor lagerten diese Kunstschatze in seinem Reihenhaus privat in Düsseldorf. Wilhelm Hack wurde **1899** in Koblenz in bescheidenen Verhältnissen **geboren und starb 1985** in Köln. Seine Sammlung erwarb er geschickt und bescheiden, er war nicht sehr vermögend, was er immer wieder betonte. **Erst nach dem 2. Weltkrieg sammelte er Moderne Kunst.**

Am 28. April 1979 wurde das Wilhelm-Hack-Museum eröffnet. Der erste Spatenstich erfolgte mit einem Spaten mit drei Stielen (Vorbild war der Spaten von Joseph Beuys mit zwei Stielen). Der Stifter veranlasste auch die Gestaltung der **Außenfassade** von dem ihm persönlich bekannten katalanischen Künstler **Joan Miro**. **Diese Wand besteht aus 7200 Fliesen, die 35 Tonnen schwer sind und zollfrei eingeführt wurden. Es hat heute einen Wert von 250000 €.**

Prof. Fath leitete das Hack-Museum in Ludwigshafen von 1979 bis 1984 und war dann Direktor der Kunsthalle in Mannheim bis zu seiner Pensionierung.

René Zechlin, der amtierende Direktor des Museums schilderte uns aktuelle Daten. Seit der Eröffnung ist es im Besitz der städtischen Kunstwerke, der Hack-Stiftung und der Heinz-Beck-Stiftung mit einem Bestand von knapp **10.000 Kunstgegenständen**, die in Wechsausstellungen mit je 100 Bildern gezeigt werden. **Schwerpunkte sind die Klassische Moderne, Konkrete Kunst, Pop-Art und Gegenwartskunst.** Nach den Worten seines Stifters "Das Haus soll eine Stätte der Begegnung sein" finden Ausstellungen, Führungen, Workshops und Konzerte statt. Es gibt "art after work", das "Offene Atelier", Werkgespräche mit Restaurantbesuchen, sowie "Kunst aus dem Koffer" mit Besuch von Kindergärten und Grundschulen, beliebt ist der Hackgarten und sind die Lounge-Veranstaltungen.

1953 verlagerte man den Schwerpunkt auf die Kunst des Expressionismus. Ganz aktuell ist das **Kirchner-Bild "Urteil des Paris"**, welches als NS-Raubkunst ins Museum kam. Einst gehörte es dem **jüdischen Schuhfabrikanten Alfred Hess**. Seine Erbin will es für 7 Mio.€ dem Hackmuseum überlassen. Dazu ist eine **Spendenaktion "Erna soll bleiben"** aufgerufen. **Auch die HARMONIE-GESELLSCHAFT von 1803 wird sich daran beteiligen.**

Weiterhin werden Mitglieder unserer Gesellschaft schriftlich gebeten, für den Kauf des Hauptwerkes des expressionistischen Malers und das Herzstück der Museumssammlung zu spenden.

Für beide Vorträge gab es reichlich zustimmenden Applaus. Wir danken Herrn Prof. Fath

und Herrn René Zechlin für ihre interessanten Vorträge. Dank geht auch an Wolfgang Kempf und Dr. Hans-Jost Schaumann für die Organisation und Vorbereitung.

- **Benefizkonzert mit dem „Kurpfälzischen Kammerorchester“ und Preisträgern der Musikschule Ludwigshafen mit dem „KIWANIS-Club Mannheim-Ludwigshafen im Schloss Schwetzingen am 18.06. (16.00 Uhr)**

Zum **50-jährigen Bestehen des KIWANIS-Club Mannheim-Ludwigshafen** kamen auch etwa **45 Mitglieder der HARMONIE-GESELLSCHAFT von 1803** zum Sektempfang beim 49. Benefizkonzert im Schwetzingen Schloss zur Gratulation. Traditionell spielte das Kurpfälzische Kammerorchester unter der Leitung des **Dirigenten Jan-Paul Reinke** und den Solopreisträgern des 33. KIWANIS-Instrumentalwettbewerbs.

Hervorragend eingeleitet wurde das Konzert von den 16- und 17-Jahre alten Schülerinnen der Musikschule Ludwigshafen **Cyxuan To (Klavier)**, sowie **Lisa To und Anabell Sola (beide Violine)** mit **Moritz Moszkowskis** Suite in g-Moll, op.71. Ein Hochgenuß vor der Pause war das Konzert d-Moll für Flöte, Streicher und Basso continuo von **C. P. Emanuel Bach**, brillant gespielt vom 19-jährigen **Querflötisten Christian Krämer**.

Nach der Pause begeisterte uns die 18-jährige Sarah Hoffmann mit **Wolfgang Amadeus Mozarts** Klavierkonzert Nr.12 A-Dur KV414 im barocken Ambiente des Mozartsaales, in dem 1763 der 7-jährige Mozart spielte.

Zum Abschluss erklang aus **Antonin Dvoraks** Serenade für Streicher E-Dur op.22 das Finale. Es war wieder einmal ein großartiges Konzerterlebnis, wenn auch leider das Wetter nicht so recht mitspielte.

Der wunderbare Nachmittag/Abend endete mit einem hervorragenden Festessen. Dabei wurden mehrere Festreden mehrerer anderer KIWANIS-Clubs gehalten. Herr **Dieter Merckle** überbrachte die Glückwünsche und ein Dankeschön für die langjährige Freundschaft zur HARMONIE mit einem Hinweis einer kleinen Spende, was mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Wir bedanken uns herzlich. Wie in jedem Jahr dient der Erlös dem karitativen Engagement des KIWANIS-Clubs.

- **Wanderung in der Rheinebene: Zwei Glanzlichter südlich von Ketsch – Eine Wanderung mit Handicap – durch Rhein-Hochwasser (IK Wandern) am 25.06. (10.30 Uhr)**

Zur Juni Wanderung fanden sich **26 Mitglieder** der HARMONIE-GESELLSCHAFT trotz schlechter Großwetterlage (seit 2 Wochen Unwetter mit Wolkenbrüchen, Hagel, Überschwemmungen und Hitzerekord-Tage bis 35°C) auf dem Parkplatz **Johanneshof** in der **Hockenheimer Seewaldsiedlung** ein. Schon bei der Anfahrt an diesem für Samstagmorgen gut gefüllten Parkplatz bemerkten wir, dass es sich hier um ein **Glanzlicht** handeln muss, an dem unsere Wanderung enden wird.

Unsere sehr gut vorbereiteten **Wanderorganisatoren Marianne und Uwe Otto** machten uns hier mit der Gegend und den aktuellen Gegebenheiten vertraut. **Durch das Hoch- und Druckwasser waren einige markante Stellen zu Fuß nicht erreichbar.** Mit

Überraschungen auf den Wegen mussten wir rechnen und der eigentlich vorgesehen Wanderweg vor dem Rhein-Hauptdamm war nicht möglich.

Zuerst kamen wir am **Flugplatz Herrenteich** vorbei. Die Start- und Landebahn war heute nur für Wasserflugzeuge und Wasservögel geeignet. Daher staunten wir nicht schlecht, dass die Ampel am Wanderweg, welche auf die Flugbewegung aufmerksam macht, auf rot stand - kurz vorher bestaunten wir eine große Flugschar **Wildenten** – lösten sie die Signalschaltung aus?? - einfach toll! Wir kamen an Feldern vorbei, die glichen durch das Druckwasser einem „Mohnsee“. **Selbst einige Druckwasserstellen auf unseren Wegen wurden von uns mit Bravour gemeistert.**

Unsere Mittagseinkehr im **Bootshaus Ketsch** kann man wirklich als **Glanzlicht** bezeichnen. Trotz gleichzeitiger Reservierung mit einer größeren Familienfeierlichkeit klappte der Service vorzüglich. Das Essen war excellent, das „timing just perfect“. Das Bootshaus Ketsch hat neue Freunde gewonnen, zumal jeden Mittwoch und Freitag immer frische Odenwaldforellen angeboten werden.

Nach der Mittagseinkehr wanderten wir dem **Kraichbach** und dem **Hohwiesensee** entlang. Hier informierte uns Herr Uwe Otto mit einem kurzen geschichtlichen Rückblick über ein historisches Projekt – den künstlich angelegten „**Karl-Ludwig-See**“. Ab ungefähr dem Jahre 1750 verlandete der See. Nach einer Umrundung des teils über die Ufer getretenen „**Ketscher Anglersee**“ steuerten wir das zweite Glanzlicht an, den „**Johanneshof**“. Ohne Reservierung hätten wir keine Chance gehabt.

Unsere Organisatoren, dem Ehepaar Marianne und Uwe Otto ein großes Dankeschön für Vorbereitung und Durchführung dieser schönen, interessanten und unter erschwerten Bedingungen geführten Handicap-Wanderung.

- „**Unsere Schrift – Vom Felsbild bis zur Schreibmaschine**“ – **DIA-Vortrag von Herrn Dipl.-Volkswirt Herbert Pott im Hotel Maritim, Mannheim, am 04.07. (19.30 Uhr)**

Zu diesem hochinteressanten Vortrag waren **67 Mitglieder und Gäste** der HARMONIE - GESELLSCHAFT von 1803 in den Salon Kiel gekommen, um zu erfahren, wie sich unsere Sprache über Jahrtausende entwickelt hat.

In der Bibel steht "**Am Anfang war das Wort**", aber die Geschichte der Schrift zeigt uns "**Am Anfang war das Bild**". Vor über 50 000 Jahren begannen die Menschen ihre Vorstellungen und Gedanken auf Felszeichnungen und Höhlenmalereien mit großartigen Techniken darzustellen.

Aus dieser Bilderschrift kommt es zur Schematisierung und Symboldarstellung, weil sich der Mensch immer mehr mit seiner Umwelt auseinandersetzte. Wir sahen Dias u.a. von den **Höhlen in Frankreich, Nordspanien, Australien, sowie auf Stein-, Holz- und Tontafeln** abstrakte Zeichen, z.B. Discos von Phaistos auf Kreta, die Keilschrift im Zweistromland, die Maja-Schrift, die aztekische Bilderschrift, die Ogham-Steine in Nordirland, die Sinai- und Vinca-Schrift.

Die **Hieroglyphen in Ägypten** entstanden zur gleichen Zeit wie die **Keilschrift in Mesopotamien**, übersetzt "heilige Schrift". Sie diente dem religiösen und Herrscherkult. Vor rund 200 Jahren wurde der "**Stein von Rosette**", eine riesige Granitplatte gefunden. Der Text war in drei unterschiedlichen Schriften eingemeißelt und **der jüdische Buchhändler Jean-François Champollion entschlüsselte so die Hieroglyphen.**

Die **Byblos-Schrift** ist eine semitische Silbenschrift, die wahrscheinlich eine Vorstufe des **phoenizischen Alphabets** ist. **Händler aus dem Mittelmeerraum, von den Griechen als Phönizier bezeichnet, haben unsere Schrift erfunden.** Sie haben erkannt, Laute in

Buchstaben zu formen. Es ist vermutlich das erste Alphabet, es war ein Konsonantalphabet und hatte 22 Buchstaben. Die Griechen übernahmen vor ungefähr 2.800 Jahren dieses Alphabets und ergänzten es durch fehlende Vokale. **Kreta und Rhodos gelten als Entstehungsorte der altgriechischen Schrift. Alle Schriften bisher wurden von rechts nach links gelesen, das phoenizische Alphabet, die Basis für Ausdifferenzierung der Schrift in lateinische, kyrillische und griechische Schriftzeichen, liest man bis heute von links nach rechts. Die Bezeichnung "Alphabet" kommt von den ersten beiden Buchstaben des griechischen Schriftsystems. Die Bezeichnung "Buchstabe" geht auf jene Stäbchen aus Buchenholz zurück, in welche die alten Germanen ihre Runen ritzen.** Die griechische Schrift wurde von den **Etruskern** übernommen, die im heutigen Norditalien lebten. Mit der Ausbreitung des römischen Imperiums verschwanden die Etrusker und ihre Schrift. **Das lateinische Alphabet hat 26 Buchstaben von A bis Z. Karl der Große führte die karolingische Minuskel, die Kleinschreibung ein.**

Mit der Einführung des Buchdruckes vor 550 Jahren durch **Johannes Gutenberg** und der Papierherstellung kam es zur dominanten Ausbreitung des lateinischen Alphabets.

Die Entstehung der Schrift ist eines der spannendsten Kapitel in der Jahrtausend alten grandiosen Geschichte der menschlichen Zivilisation. Dies konnte uns Herr Pott in vorzüglicher Weise in Wort und Bild vermitteln. Dafür möchten wir uns alle herzlichst bedanken. Auch Dieter Merckle danken wir für Vorbereitung und Organisation.

- **Musikalischer Sommer im „von-Busch-Hof“, Freinsheim, am 09.07. (17.30 bzw. 20.00 Uhr)**

➤ Bei dem og. Open Air Konzert wurden alle Wünsche voll erfüllt. Bei einem voll besetzten Hof unter blühenden Linden haben **86 HARMONIE-Mitglieder und 3 Jugendliche** einen beeindruckenden musikalischen Abend erlebt. Nach einer vorzüglichen Einstimmungsstärkung im „Gewölbekeller im Von-Busch-Hof“ wurde dann bei herrlichem Wetter besonderer Leckerbissen von **Mozart und Beethoven** serviert.

➤ Unter der **Leitung** von **Ingo de Haas**, Konzertmeister des Orchesters der Frankfurter Oper, spielt das Hausorchester vom **Buschhof Consort** mit Bravour zur Einstimmung die **Overtüre zu „Die Zauberflöte“ von Mozart.**

Daran schlossen sich dann das **4. und 5. Klavierkonzert von Beethoven** mit dem begeisternden **Pianisten Joseph Moog** an. Mit großem Feingefühl und überzeugender Feinabstimmung mit dem Orchester, das eine überzeugende Leistung bot, interpretierte Herr Moog einen bis zum letzten Ton spannenden Beethoven.

Ohne Zugabe durfte der Pianist nicht von der Bühne gehen. Die Zugaben waren: eine **Improvisation von Hr. Moog von Georg Gershwins „It’s wonderful, it’s Marvellous“** aus dem Musical „Funny Face“ und die **Bilderetüde Nr 33, Nr 8 von Sergei Rachmaninov.**

Ein begeistertes Publikum dankte allen Aktiven für den gelungenen Abend mit einem langanhaltenden Beifall.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Wolfgang Kempf für die hervorragende Organisation.

- **38. Grillfest mit Spaß-Boule-Turnier und Kinderprogramm in Rheinauen bei der Paddlergilde Ludwigshafen, neben „Weißes Häusel“ am 17.07. (11.00 Uhr)**

Wie jedes Jahr trafen sich bei strahlendem Sonnenschein **76 Mitglieder und Gäste** der HARMONIE-GESELLSCHAFT –**darunter 17 Kinder** zum traditionellen Grillfest in den Rheinauen.

Zum gemütlichen Beisammensein packten viele Hände zu. Tische und Bänke wurden gerichtet, die mitgebrachten Salate, Desserts und Kuchen ließen sich wunderbar als Buffet arrangieren. Der **Grill** wurde angeworfen, Grillfleisch, Würste und Bauchfleisch sind von unseren Mitgliedern den Herren **Manfred Heil, Manfred Schoppa und Eberhard Heinrich** vorzüglich zubereitet worden. Auch die Getränkeversorgung klappte bestens mit unseren netten ausländischen Helferinnen **Iola und Bozena**.

Wolfgang Kempf, seine Tochter **Stephanie Galbraith**, ihre Tochter **Lily** und deren **Freundinnen Jana** und **Franzie** organisierten ebenfalls ein schönes **KIDS-Grillfest** mit Kinder-Getränkebar und eigenem Kindergrill, tollen Spielen und Kinderaktivitäten mit erkämpften Preisen.

Höhepunkt war natürlich der **Spaß-Boule-Wettbewerb**, organisiert und geleitet von **Elisabeth Heinrich und Karin Runte**. Dafür hat die HARMONIE eigene, neue Boulekugeln angeschafft. Leider konnte Frau Stölting aus gesundheitlichen Gründen ihren Wanderpokal vom vergangenen Jahr nicht verteidigen. In diesem Jahr gewann der Sohn von Herrn Dimpfel den **Wanderpokal, Herr Christian Seelmann, Platz 2 Herr Otto, Platz 3 Herr Eichler**. Wie gewohnt gab es reihum einen Schluck aus dem Wanderpokal.

Wir erlebten ein nettes Beisammensein, einen Tag der Entspannung und Freude.

Zum Abschluss des Festes halfen wieder alle tatkräftigen Frauen und Männer gemeinsam beim Aufräumen der Anlage.

Ein sehr großes Lob geht an das Ehepaar Heinrich für die aufopfernden Vorbereitungen und die Durchführung des gelungenen Grillfestes.

- **„Eiskreationen“ – Vortrag von Herrn Dario Fontanella, Eismanufaktur Mannheim, im Hotel Maritim Mannheim, am 15.08. (19.30 Uhr)**

Es war ein Abend der besonderen Art, denn er begann mit einer Eisverköstigung, die alle **121 Mitglieder und deren Freunde** so richtig in Stimmung brachte.

Danach erzählte Herr Fontanella in seiner humorvollen aber doch ernsten Art die **Geschichte seiner Familie**, die eng verknüpft ist mit dem Erfolg der Firma „Eis Fontanella, Eismanufaktur“, Mannheim, die mit dem Vater in Hannover begann. Nach dem Umzug nach Mannheim blieb sie bis heute eng verwurzelt mit der Stadt.

Wir haben im Lauf des Abends sehr eingehend gelernt, dass **„Eis“ nicht gleich „Eis“ und Fontanella-Eis etwas Besonderes** ist. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass ausschließlich ausgesuchte Rohstoffe, wie z.B. Früchte aus der Region, auf Basis wissenschaftlicher Grundlage die Basis aller Eiskreationen bilden.

Einen breiten Raum nahm die Entwicklung des über Mannheims Grenzen hinaus bekannte **„Spaghetti-Eis“** ein. Den Weg zu dieser Erfindung schilderte uns Herr Fontanella in seiner humorvollen Art, die die Zuhörer begeisterte.

Es war interessant zu hören, dass das **Eis ausschließlich in Mannheim produziert** und von dort aus in ganz Deutschland, sowie in Italien, Österreich und in der Schweiz angeboten wird. Man sieht, dass man über Fleiß und Ausdauer zum Erfolg kommen kann. Es ist **bei Fontanella der Weg vom armen Norditaliener zu einem der renommiertesten Anbieter in Deutschland**. Trotz der hiesigen Bodenständigkeit ist Herr Fontanella im Herzen stets ein Italiener geblieben.

Die anschließende Diskussion nahm auf dieser tollen Basis einen breiten Raum ein. Der Schlussbeifall bewies, dass dieser außergewöhnliche Abend ein voller Erfolg war.

Wir danken Herrn Dario Fontanella für seine Bereitschaft, zu uns zu sprechen sowie Herrn Dieter Merckle für die Organisation von ganzem Herzen.

- **„Der keltische Baumpfad“ im Luisenpark Mannheim – Sonderführung von Herrn Werner Molitor am 20.08. (10.30 Uhr)**

Bei bedecktem Himmel und zum Ende der Führung begleitet von einigen wenigen Regentropfen ließen sich **62 Mitglieder und deren Freunde (darunter 6 Jugendliche)** über den weithin unbekanntem „Keltischen Baumpfad“ von Herrn Molitor informieren. Er tat dies in imponierender Weise, d.h. äußerst fachkundig und humorvoll.

Die Kelten lebten auch in unserer Region von ca. 880 vor bis 50 nach Christus bis sie von den Römern assimiliert wurden.

Die Kelten hatten ihre eigene Sprache und vertrauten ihrem gesellschaftlichen und kulturellem Wissen. **Ihre Führer waren die Druiden.** Es ist anzunehmen, dass sie ihr Wissen nur mündlich überliefert haben. Zumindest fand man keine, die Zeitdauer überdauernde Aufzeichnungen.

22 Bäume zählen zum Keltischen Baumkreis. Den Bäumen werden Geburtsdaten zugeordnet, welche von einem Tag bis zu drei Perioden variieren. Entsprechend den Eigenschaften werden den in einer solchen Periode geborene Personen zugeordnet. Es werden aber ausschließlich positive Eigenschaften genannt.

Die Kelten waren sehr gute Beobachter sowohl der Gestirne als auch Sonne und Mond um Tages- und Jahreszeiten zu bestimmen. Dabei spielten auch Bäume eine große Rolle. Sowohl vom jahreszeitlichen Erscheinungsbild als auch von der Verwendung von Rinde (Borke), Blättern, Blüten, Früchte und dem Holz.

Bei einer Auswahl von 10 Bäumen konnten wir interessantes über die Bäume erfahren. Der gelungene Vormittag klang aus beim gemütlichen Mittagessen im „Café-Restaurant Pflanzenschauhaus“.

Wir danken Frau Christa Haas für die Idee zu dieser Veranstaltung, Herrn Molitor für seinen informativen Vortrag sowie Herrn Dieter Merckle für die gelungene Organisation.

- **Odenwaldwanderung: Ober-Absteinach – Götzenstein – „Lindenhof“ Rohrbach-NSG Vöckelsbacher Striet (IK Wandern) am 30.07. (10.30 Uhr)**

Nach überstandener Hitzeperiode mit über 30°C trafen sich bei optimalem Wanderwetter **28 Mitglieder** der HARMONIE-GESELLSCHAFT zu einer schönen, gelungenen Odenwaldwanderung. Wir trafen uns an der Freizeitanlage mit Grillhütte an der **Steinachquelle**. Nachdem unsere Wanderungs-Organisatorin,

Frau Ilse Alles, uns Wanderer begrüßt hatte, ging Herr Eberhard Heinrich, auf die noch bis heute kontrovers geführten Diskussion ein, woher der **Name Odenwald** kommt. Unbestritten, nach der **Siegfriedsage, ist der Odenwald das Jagdgebiet der Nibelungen. Aber der Name ? leitet er sich ab von „Odins Wald“ - oder Odem, also der Atem (Winde) der Götter – oder, wie es die römischen Geschichtsschreiber als „öder Wald“ also gefährlich beschrieben - oder die keltische Deutung als „quellenreiches Gebirge“ ???**

So eingestimmt ging es zu einer geheimnisvollen Bergkuppe, dem **Götzenstein** (522 m). Frau Ilse Alles berichtete uns über diese heidnische Opferstätte, einer keltisch oder germanischen Thing- und Kultstätte. Sie ging auch auf die Sage von der Sippe des fränkischen Stammesführers „**Dietbert von der Bergstraße**“ ein, der an dieser verschwiegenen Stätte den

Göttern opferte. In diesem Zusammenhang ging Herr Eberhard Heinrich auf die HARMONIE-Sonderführung am 20.Aug.2016 über die keltische Baumkreis Wanderung im Ma- Luisenpark ein. „Nach dem „Keltischen Baumkreis“ Horoskop befinde ich mich (Mitte Juni) im Einklang mit dem Feigenbaum“.

Durch Wald und über satte Wiesen ging es zur Mittagseinkehr in ein ehem. fürstliches Landgut, den „**Lindenhof**“ bei Rohrbach. Die Mittagseinkehr klappte ausgezeichnet, obwohl die Wirtsleute keine Speisenvorbestellung wollten. Allein die Speisekarte im Odenwälder Dialekt war vielversprechend. Der Service und die Leistung sind nicht zu übertreffen.

Nach einem spendierten Schnäpsel ging es leicht beschwingen Schrittes über **Schnorrenbach** (5 Häuser). Hier erfuhren wir, dass im Febr. 1944 in diesem engen Tal Kampfbomber über 20 Bomben, ohne Schaden anzurichten, abgeworfen haben. Ein nur 15m entfernter Bildstock aus dem Jahr 1795 blieb unbeschädigt, obwohl es durch die Detonationen bis hoch zum Götzenstein aufgeschleuderte Erde und Explosionsrückstände gab. Weiter führte uns der Weg durch das **NSG Völkelsbacher Striet** als Wassereinzugsgebiet. Angeregt durch die üppige Natur mit Moos und Flechten aller Art, überraschte uns **Frau Alles** noch mit einem Gedicht über:

<p>„Das Moos“ „<i>Hast du schon jemals Moos gesehen?</i> <i>Nicht bloß so im Vorübergehen,</i> <i>so nebenbei von oben her</i> <i>Stöckchen,</i> <i>so ungefähr –</i> <i>nein, dicht vor Augen, hingekniet,</i> <i>wie man sich eine Schrift besieht?“</i> <i>Wunderschrift! O Zauberzeichen!</i> <i>Da wächst ein Urwald ohnegleichen</i> <i>und wuchert wild und wunderbar</i> <i>im Tannendunkel Jahr für Jahr,</i> <i>gesehen?</i></p>	<p>von Siegfried von Vegesack (1888-1974) <i>mit krausen Fransen, spitzen Hütchen,</i> <i>mit silbernen Trompetentütchen,</i> <i>mit wirren Zweigen, krummen</i> <i>mit Sammethärchen, Blütenglöckchen.</i> <i>Und wächst so klein und ungesehen –</i> <i>ein Hümpel Moos „O</i> <i>Und riesengroß</i> <i>die Bäume stehen ...“</i> <i>.....„Hast du schon jemals Moos</i></p>
---	--

Die Abschlusseinkehr genossen wir mit 24 Personen im Höhen-u. Traditionsrestaurant **Cafe-Konditorei Morgenstern in Siedelsbrunn**. Fast schon ein Muss, wenn man schon in dieser Gegend ist.

Vorbereitet und organisiert hat diese Wanderung das Ehepaar Ilse und Theo Alles. Ihnen danken wir für die schöne, interessante Wanderung ganz herzlich.

- **Pfälzer Hüttenwanderung: „NW – Heller Hütte – Totenkopf-Hütte – Kaltenbrunner Hütte“ (IK Wandern) am 27.08. (10.30 Uhr)**

Der langersehnte Sommer ist da, wenn auch mit Temperaturen um 34 Grad im Schatten. So suchten **18 Mitglieder** der HARMONIE-GESELLSCHAFT Abkühlung im Pfälzer Wald.

Angesagt war im August eine 9 km lange Hüttenwanderung. Wie immer trafen wir uns frohgelaunt auf dem Parkplatz der **Kaltenbrunner Hütte**(320 m). Von hier ging es bergauf zur **Heller Hütte**(472 m). Unter schattigen Bäumen schmeckte die Pfälzer Hüttenkost, sowie Apfelsaft und Weinschorle. Der 2. Anstieg von nur 40 Höhenmetern zog sich dafür sehr in die Länge bis zur **Totenkopf Hütte**(514m). Eine kleine Verschnaufpause bei Kaffee und Kuchen und illustren Gesprächen ließ die witterungsbedingten Anstrengungen ertragen.

Unterwegs erhielten wir von **Eberhard Heinrich** interessante Ausführungen an bestimmten **Gedenksteinen**: Der **erste Stein** erinnert an die Entstehung des **Emil Ohlers** Aufstiegspfades im Sommer 1928 von der Ortsgruppe Neustadt an der Haardt.

Im gleichen Jahr überflogen deutsche Flieger zum ersten Mal den Atlantischen Ozean von Europa nach Amerika erfolgreich nach einigen Unglücksversuchen. Der **zweite Stein** erinnert an **Hermann Köhl** der Pilot der Junker W 33 "Bremen" sowie an Ehrenfried **Günther Freiherr von Hünefeld**, Initiator des 1. Ost-West-Fluges über den Nordatlantik in 37 Stunden und an den irischen **Major James C. Fitzmaurice**, Platzkommandant des Flugplatzes in Baldonnel, wo die Maschine abflog.

Der **dritte Stein** lässt Erinnerungen wach werden über die "**Kimmelbande**", die von 1957 - 1961 Kriminalgeschichte schrieben. Bernhard Kimmel, auch bekannt als "**Al Capone von der Pfalz**", war ein heimatverwachsener Sohn des Pfälzer Waldes, dessen Vorbild immer der berühmte **Schinderhannes** war. Ein Bandenmitglied erschoss in der Neujahrsnacht 1960/1961 den Hüttenwart der Heller Hütte **Karl Wertz**. Von der Mordtat kündigt dieser **Ritterstein**, nachzulesen in "Die steinerne Geschichtsbeschreibung des Pfälzer Waldes".

In ca 2 Stunden geht nun unser Weg auf schmalen Pfaden des **Finsterwaldes** (immer schön kühl) nur noch bergab zur **Kaltenbrunner Hütte** zurück. Hier ließen wir im schattigen Hüttengarten den wunderschönen Tag ausklingen unter dem Motto:

"Ein Leben ohne Freude ist wie eine Wanderung ohne Wirtshaus" (Demokrit, 4.J.v.C.).

Wir sagen herzlich Danke an Elisabeth und Eberhard Heinrich für gute Organisation und hervorragende Durchführung.

- **„Prag mit Ausflug zur Karlstein – 700. Geburtstag von Kaiser Karl IV.“ (IK Kultur) – Bus-Kulturreise vom 10.-17.09.**

Mit dieser Reise feierten **31 Mitglieder und deren Freunde** den 700. Geburtstag von **Karl IV., Deutscher Kaiser und Böhmischer König**. Unter seiner Regentschaft erlebte Mitteleuropa Jahrzehnte des Friedens und Wohlstands. Für Böhmen und Mähren brach das „Goldene Zeitalter“ an. Er ließ das Netz der großen Handelsstraßen ausbauen, schuf Wasserwege über Moldau und Elbe und richtete seine Reichspolitik nach Osten. Karl IV. erhob seine Geburtsstadt **Prag** zur **Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches**. Sie wurde zum politischen, geistigen und wirtschaftlichen Zentrum Europas. Er schmückte sie mit prachtvollen Bauten (St. Veitsdom, Karlsbrücke), gründete die Neustadt und machte Prag zur drittgrößten Stadt nach Rom und Konstantinopel. Durch die Erhebung zum Erzbistum und die Gründung der ersten Universität Mitteleuropas 1348 wurde sie zur glanzvollen stilbildenden Residenzstadt Europas. Die tschechischen Historiker bezeichnen ihn als **„Vater des Vaterlandes“** und für die Tschechen ist Karl IV. der „größte Tscheche aller Zeiten“.

Pünktlich um 7.00 Uhr ab Ludwigshafen und 7.30 Uhr traten wir die Reise an. Gefahren wurden wir von dem umsichtigen und stets fröhlichen Fahrer, **Herrn Günther Bügel**, vom Unternehmen „Fichtenkamm“. Ihm gebührt ein besonderer Dank für die angenehme Fahrt während unserer Reise. Nach etwa 4 Stunden unterbrachen wir die Fahrt an einer Raststätte, um das von „PALATINA Kunst & Kultur“ organisierte, traditionelle HARMONIE-Frühstück mit Sekt, belegten Brötchen, Kuchen und Kaffee einzunehmen.

1. Tag – Samstag, 10.09.16: Anreise entlang der Goldenen Straße

Danach fuhren wir entlang der Goldenen Straße über Nürnberg und Pilsen nach Prag, ein Handelsweg zwischen Ost und West, den Karl IV. ausbauen ließ. Diese Straße, die wohl schon zu Zeiten Kaiser Karls den Namen **„Goldene Straße“** führte, nutzte der Kaiser selbst 52 mal für seine Reisen nach Nürnberg.

Die Anreise unterbrachen wir zu einem Aufenthalt in **Pilsen**. Es folgte ein geführter Spaziergang durch das historische Zentrum der Stadt. Und im Anschluss konnten wir das wohl bekannteste Bier der Welt in der dortigen **Brauerei „Pilsner Urquell“** kosten.

Danach ging es weiter nach **Prag**. Nach der Zimmerverteilung folgte das gemeinsame Abendessen im Hotel.

Während des gesamten Aufenthalts wohnten wir im **4*-Hotel Majestic Plaza**, direkt im Zentrum, in einer Seitenstraße zum Wenzelsplatz gelegen.

2. Tag – Sonntag, 11.09.16: Das Prag Karls IV. – Gestern und heute

Bei der Führung von dem ausgezeichneten Prag-Kenner, **Herrn Vaclav Hora**, durch die Prager Altstadt folgten wir dem Königlichen Weg, auf dem die Könige über Jahrhunderte durch die Stadt hinauf zur Burg zogen. Zahlreiche feierliche Krönungsprozessionen schritten über das historische Pflaster. Der Rundgang führte durch die Zeltnergasse, vorbei am historischen Komplex der Karls-Universität, weiter zum Altstädter Ring mit dem gotischen Haus Zur Steinernen Glocke, der Teynkirche, dem Altstädter Rathaus und zur **Karlsbrücke – die heilige Brücke**. Karl IV. beauftragte den berühmten Baumeister Peter Parler aus Schwäbisch Gmünd mit der Errichtung der Brücke. Sie verbindet die Kleinseite mit der Altstadt und ist gesäumt von Heiligen. Ab 1383 konnte die Brücke passiert werden, nach 45 Jahren Bauzeit wurde sie erst 20 Jahre später fertiggestellt. Die Attraktionen der Brücke sind in Stein gemeißelt: 30 Skulpturen mit 58 Statuen und Reliefs reihen sich hier aneinander, unter ihnen Apostel, Inquisitoren, Kirchengelehrte, Märtyrer, Schutzpatrone, sieben Engel, vier Ungläubige, drei Könige ...

Nachmittags machten wir einen Rundgang durch die Prager Neustadt, die Kaiser Karl IV. 1348 anlegen ließ, nicht zu verwechseln mit dem modernen Prag. Der König wollte die überfüllte Stadt durch die Anlage von neuen Straßen, Plätzen, Häusern und Kirchen entlasten und tatsächlich bewies der Herrscher mit seiner Stadtplanung große Weitsicht: Ein Großteil des historischen Straßennetzes ist den Anforderungen des modernen Verkehrs auch heute noch gewachsen! Die Neustadt beginnt am Karlsplatz und führt zur Kirche Maria Schnee, eine der bedeutendsten gotischen Kirchen Prags.

Im **Gemeindehaus, ein Juwel des Jugendstils**, legten wir eine Kaffeepause ein. Den Rundgang beendeten wir am **Wenzelsplatz** mit seinen Gründerzeit- und Jugendstilgassen, Geschäften und Cafés, ganz in der Nähe unseres Hotels.

Der späte Nachmittag war zur freien Verfügung, die die Meisten zu weiteren Erkundigungen nutzten.

3. Tag – Montag, 12.09.16:

Wir begannen unseren Rundgang im **Stadtteil Josefov, früher die Prager Judenstadt**. Vorbei am Alten Jüdischen Friedhof und Franz Kafkas Geburtshaus kamen wir zum Altstädter Ring, schon seit dem Mittelalter das Herz der Altstadt und einer der schönsten Europas. Prächtige Bauwerke aus verschiedenen Epochen, die astronomische Uhr, das Glockenspiel und schöne Straßencafés locken die Besucher an. In unmittelbarer Nähe befinden sich die von Kaiser Karl IV. gegründete Universität und das Ständetheater, in dem schon Mozart dirigierte.

Der Nachmittag war wiederum zur freien Verfügung, die weitestgehend zu eigenen Ausflügen und Besichtigungen anregten.

4. Tag – Dienstag, 13.09.16: Ausflug zur Burg Karlstein

Mit dem Bus fuhren wir mit Herrn Hora etwa 30 km zur **Burg Karlstein** südwestlich von Prag. **Kaiser Karl IV.** ließ die Burg in siebenjähriger Bauzeit errichten. Sie sollte ihm ursprünglich als Erholungsort dienen, wurde aber aufgrund ihrer Wehrhaftigkeit zum Schatzhaus für die Krönungskleinodien des „Heiligen Römischen Reiches“. Zehn Jahre lang wurde an den Außenmauern gebaut, die den Eroberungsversuchen standhalten sollten. Trotzdem wurden die **Reichskleinodien in den Hussitenkriegen evakuiert und über Ungarn nach Nürnberg verbracht**. Ende des 16. Jahrhunderts ließ **Kaiser Rudolf II.** die

Außenmauern nochmals befestigen, aber am Ende des Dreißigjährigen Krieges wurde Karlstein 1648 durch Schweden erobert.

Das Hauptgebäude der Burg ist die **Kapelle des Heiligen Kreuzes**, ein einzigartiger Raum, dessen geheimnisvoller Anziehungskraft wir uns nicht entziehen konnten. Altar und die Wandsockel sind mit Edelsteinplatten in Gold belegt. Die Decke ist überzogen von gemustertem Goldstuck, in den mit vergoldetem Blech eingefasst größere und kleinere mit Goldfolie unterlegte Glasstürze eingesetzt sind. Planeten und Mond und Sonne erstrahlen in Gold. Dieses Gold der Himmelssphäre zieht sich bis in die Fensterwölbungen hinab und gibt dort den Hintergrund ab für die Wandmalereien. Die Sockel der Wände sind inkrustiert mit Halbedelsteinen, die umrahmt werden von breiten verzierten goldenen Bändern und Streifen. Diese goldenen Streifen beinhalten ihrerseits Halbedelsteine und bilden jeweils Kreuze.

Nach der Rückkehr am Nachmittag hatten wir noch Zeit für individuelle Besichtigungen oder für einen Bummel durch die Stadt.

5. Tag – Mittwoch, 14.09.16: Die Prager Burg

Wir besichtigten die **Prager Burg** mit ihrer tausendjährigen Geschichte, einst der **Sitz der böhmischen Könige und Kaiser, heute die offizielle Residenz des Präsidenten der Tschechischen Republik**. Der atemberaubend schöne und mächtige Komplex der Prager Burg auf dem **Hradschin umfasst mehr** als 60 Häuser, Paläste und Kirchen. Über Allem ragt der **St. Veits-Dom**, letzte Ruhestätte des Herrschers, der zu den schönsten gotischen Bauwerken Europas zählt.

Im riesigen **Wladislawsaal des Königspalastes** konnten sogar Reitturniere stattfinden; die **Böhmische Kanzlei erinnert an den Prager Fenstersturz von 1618**. Die romanische **St. Georgs Basilika** zählt zu den ältesten Bauten der Burg. Zum Burgareal gehört auch das sagenumwobene **Goldene Gässchen**, in dem einst Alchimisten gewirkt haben sollen.

Nachmittags spazierten wir auf dem Königlichen Weg durch die **Neruda-Gasse**, eine der schönsten Gassen im Viertel der Prager Kleinseite. Kennzeichnend sind nicht nur die wunderschönen Häuser und Palais, die links und rechts der Gasse zu finden sind, auch die Hauszeichen, die etliche Gebäude schmücken und zeigen, welches Handwerk hinter den Mauern ausgeübt wurde. So das Haus zum „**Goldenen Kelch**“ oder zu den „**Drei Geigen**“. Wir kommen zur Kleinseite – **Mala strana** – unterhalb der Prager Burg. Hier besuchen wir die **St. Nikolaus-Kirche**, barocker Höhepunkt der Stadt von **Dientzenhofer**. Der Nachmittag war wieder zur freien Verfügung.

Am Abend nutzten einige die Gelegenheit zum Besuch der Aufführung „**Carmen**“ im Nationaltheater. Es war ein wunderschöner Abschluss des Tages in einem würdigen Rahmen.

6. Tag – Donnerstag, 15.09.16: Ausflug nach Melnik mit Weinverkostung

Nach dem Frühstück starteten wir mit Herrn Hora zu einem Ausflug zum **Schloss Melnik am Zusammenfluss von Moldau und Elbe**. Hier erwartete uns eine Schlossbesichtigung und eine Weinprobe. Das Schloss hat im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Besitzer gehabt, davon am längsten die Fürsten Lobkowitz, deren Nachkommen 1992 das Schloss zurückerhielten. Nach der Rekonstruktion des Gebäudes wurde auch der berühmte Weinanbau auf Schloss Melnik modernisiert. Nach der Schlossbesichtigung und dem gemeinsamen Mittagessen im Schlossrestaurant fahren wir zurück nach Prag.

7. Tag – Freitag, 16.09.16: Besuch der Landesausstellung

Am Vormittag besuchten wir die Bayerisch-Tschechische Landesausstellung „**Karl IV. 1316 – 2016**“ in der **Wallenstein-Reithalle**. Die Ausstellung bot einen spannungsreichen Einblick in seine Lebens- und Regierungszeit vor dem Hintergrund des 14. Jh. Insgesamt werden ungefähr 150 hochkarätige Exponate, Urkunden, Handschriften und kulturhistorische und alltagsgegenständliche Zeugnisse präsentiert.

Der heutige Tag wurde mit einer Schifffahrt inkl. Abendessen auf der Moldau abgerundet. Die beleuchtete, abendliche Stadt hat uns verzaubert.

8. Tag – Samstag, 17.09.16: Eger und Rückreise

Nach dem Frühstück verließen wir Prag bei strömendem Regen und fuhren nach Cheb (Eger), Geburtsort des berühmten Baumeisters **Balthasar Neumann** (1687-1753) mit der Ruine der **Kaiserburg Friedrich Barbarossas**. Beim geführten Stadtrundgang – ohne Regen - kamen wir im Stadtzentrum zum „**Egerer Stöckl**“, eine Gruppe von Bürgerhäusern mit steilen, hohen Dächern und vielen Erkern. **Im Haus Nr. 17 schrieb Schiller seinen „Wallenstein“, im Stadthaus (Museum) wurde Wallenstein ermordet.**

Nach der Mittagspause erfolgte die Rückreise in die Kurpfalz, die um 18.00 Uhr in Mannheim und etwas später in Ludwigshafen endete.

Wir danken unserem umsichtigen, unermüdlichen Reiseleiter, Herrn Wolfgang Kempf, für seine tolle Vorbereitung und Führung sowie „PALATINA Kunst & Kultur“ für die perfekte Organisation von ganzem Herzen. Diese Reise war nach Ansicht der Teilnehmer wieder ein tolles Erlebnis.

➤ **Südwestpfalz-Wanderung: „Altschlossfelsen bei Eppenbrunn“ (IK Wandern) am 24.09. (10.30 Uhr)**

Es war eine der schönsten Wanderungen der HARMONIE-GESELLSCHAFT. Allein der sehr lange Anfahrtsweg bei strahlendem Sonnenschein durch die felsige Waldlandschaft der Südpfalz war ein Erlebnis.

Auf dem Parkplatz am **Spießweiher** bei Eppenbrunn wurden **22 Wanderfreudige** der HARMONIE-GESELLSCHAFT vom Ehepaar Gisela und Ludwig Schwäger herzlich begrüßt. Sie waren die Organisatoren des Wandertages.

Erwartungsvoll begaben wir uns auf dem "**Helmut-Kohl-Wanderweg**" und erreichten nach ca 2km das grandiose **Natur-und Kultur-Denkmal Altschlossfelsen**. Es ist die größte Felsformation der Pfalz am **Brechenberg** in 406 m ü. NHN. Die bis zu 30 m hohen Sandsteintürme mit ihren gewaltigen Überhängen und bunten Farbschattierungen sind vor allem durch ihre vielfältigen Verwitterungserscheinungen, sowie seltenen Schwefelflechten bekannt. Der Name Altschlossfelsen stammt aus Anzeichen einer mittelalterlichen Burg aus dem 11. oder 12.Jrh. Jetzt sind noch Mauerreste, Balkenaufgabe, Pfostenlöcher und ein treppenförmiger Schacht, sowie eine vermutliche Zisterne zu sehen.

Wo heute der Pfälzer Wald liegt, war vor 250 Mio. Jahren eine weite Flußebene, in die vom westlichen Hochland Abtragungsschutt geschwemmt, zu Sand zerrieben und zu Sandstein verfestigt wurde. Die Rotfärbung kommt vom Eisenoxid.

In flachen Mulden auf Absätzen und Nischen brüten Wanderfalken ohne Nestbau.

Leider konnten wir am Tag keine Elfen und Gnome sehen, die sich nachts zum Reigen treffen, wie der Volksmund erzählt.

Entlang dieser imposanten Buntsandsteinformation, vom Sonnenlicht durch das Blätterdach angestrahlt, gelangten wir zum Gipfelplateau nahe der französischen Grenze zu unserem Picknickplatz. Dort nahmen wir unsere kleine Vesper ein. Jeder hatte sich etwas mitgebracht, es war gemütlich, man plauderte ungezwungen und man genoss den herrlichen Blick über die Bergwelt des **Wasgau**. Frau Schwäger trug noch charmant ein deutsch-französisches Gedicht vor über Adam und Eva im Paradies und bekam dafür netten Applaus.

Auch beim relativ flachverlaufenden Abstieg wurde weiterhin viel fotografiert und gestaunt.

Nach 6 km erreichten wir erfüllt von der Naturschönheit unseren Parkplatz. Hier begrüßten wir Familie Dres Stölting. Im Biergarten des **Hotelrestaurants Kupper in Eppenbrunn** ließen wir diesen schönen Tag bei sommerlichen Temperaturen ausklingen.

Ein großes Dankeschön geht an unsere HARMONIE-Mitglieder Gisela und Ludwig Schwäger für eine Wanderung, die lange in Erinnerung bleiben wird.

- **„Die Entstehung unseres Sonnensystems – ein kosmisches Rezept für lebenswerte Orte“ – Vortrag von Herrn Dr. Dr. Theis, Planetarium Mannheim, im Hotel Maritim, Mannheim, am 10.10. (19.30 Uhr)**

Zu diesem vielversprechenden Vortrag kamen **72 Mitglieder und Gäste** der HARMONIE - GESELLSCHAFT v.1803 in den Salon Kiel des Maritim-Parkhotels und verfolgten aufmerksam den interessanten Ausführungen Dr. Theis, Leiter des Planetariums Mannheim.

Zu Beginn faszinierte uns ein Video, das der **Astronaut Alexander Gerst auf der ISS** aufnahm mit phantastischen Bildern aus dem Weltall auf unsere Erde zur Tages- und Nachtzeit.

Das **Sonnensystem ist unsere Heimatgalaxie in der Milchstraße des Universums**. Im Zentrum befindet sich die Sonne als Zentralstern. Auf elliptischen Bahnen finden wir den inneren Teil des Planetensystems mit den **Gesteinsplaneten Merkur, Venus, Erde und Mars**. Den äußeren Teil bilden die **Gasplaneten Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun**. Weitere Begleiter sind **Asteroiden und Kometen**, die sowohl im **Asteroidengürtel** zwischen inneren und äußeren Planeten anzutreffen sind, als auch im **Kuipergürtel** jenseits der äußeren Planeten und der Oortschen Wolke ganz außen.

Die **Sonne macht 99,8% der Gesamtmasse des Systems aus**. Sie hat einen Durchmesser von 1,4 Mrd. km, die Erde 13000 km. Die am Nachthimmel erkennbare **Milchstraße** hat eine Ausdehnung von 150000 Lichtjahren. **Alle Planeten bewegen sich in einem rechtsläufigen Orbit um die Sonne, ebenso alle Monde um ihren Hauptkörper**. Der blaue Planet, unsere **Erde**, ist 149,6 Mio. km von der Sonne entfernt und umkreist diese in einem Jahr. Der rote Planet, der Mars, ist der Erde sehr ähnlich, hat aber viel Kohlendioxid.

Seit dem Mittelalter beschäftigten sich viele Astronomen wie z. B. **Kepler, Galilei und Kopernikus** mit Sternen. **Tycho Brahe**, ein dänischer Astronom, entdeckte 1572 mit einem Mauerquadranten eine **Supernova im Sternbild Cassiopeia**. Im mittelalterlichen Weltbild stand die Erde im Mittelpunkt. Mit der Erfindung des Teleskops rückte das Kopernikanische Weltbild in den Vordergrund, alles dreht sich um die Sonne.

Basierend auf der **Kant'schen Nebularhypothese** entstand vor ungefähr 4,6 Mrd. Jahren nach dem Urknall das Sonnensystem aus einer großen Gas- und Staubwolke in der Milchstraße. Diese Wolke bestand zu 99% aus Wasserstoff und Helium, die sich rotierend immer mehr verdichteten. **Aus Molekülwolken, sogenannte Globulen, entstanden Sterne**. Das zeigen hochauflösende Beobachtungen mit dem Hubble -Weltraumteleskop in unserer Galaxie, der Trapezium Cluster im Orion- und Adlernebel. Zuerst stürzte zentral die gesamte Masse zu einem Protostern zusammen und durch Kernfusionsprozesse entstand ein stabiler Stern, die Sonne. Auf protoplanetaren Scheiben verdichteten sich Staubkörner zu unterschiedlich großen **Planetesimalen**, den Bausteinen der Planeten, so auch unsere Erde. Nach einem seitlichen Zusammenstoß der Protoerde mit einem marsgroßen Körper, **Theia**, entstand der Mond, der in seinen Eigenschaften der Erde ähnlich ist.

Von großem wissenschaftlichem Interesse ist natürlich, auf welchen Himmelskörpern Leben möglich ist. Man spricht von habitablen Zonen, d.h. es muss flüssiges Wasser und eine für den Menschen geeignete Sauerstoff/Kohlendioxid Ökologie vorhanden sein.

Verständlicherweise kamen viele Fragen auf, die Herr Dr. Theis geduldig beantwortete.

Wir bedanken uns herzlich bei ihm für einen außergewöhnlichen, fachspezifischen Vortrag. Auch unserem stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Hans Jost Schaumann gilt unser Dank für Organisation und Vorbereitung.

- **„Lady be good – Liebeserklärungen im Jazz“ - Jazz-Matinee mit der „Blue Note Jazz Company“, im Gasthaus „Zum Goldenen Hirsch“, Schriesheim, am 16.10.2016 (10.30 Uhr)**

Die Unkenrufe, dass ein Jazzkonzert im Programm der HARMONIE-GESELLSCHAFT ein zum Scheitern bestimmtes Unternehmen sei, sind sehr schnell verstummt. Seit 2010 hat diese Veranstaltung den Ruf eines geschätzten und auch von Nichtmitgliedern gerne angenommenen Programmangebotes. Davon konnten sich alle **86 Teilnehmer** sich am Sonntag, dem 16. Oktober dieses Jahres wieder einmal überzeugen. Gast war zum wiederholten Male die, die man nach diesem Vormittag mit ironischer Einschränkung die Hausband der HARMONIE-GESELLSCHAFT nennen könnte.

Die Voraussetzungen für eine gelungene Veranstaltung waren bestens: Eine **glänzend aufgelegte Band**, die mit Freude ihren neuen **Pianisten Günther Hornung** präsentieren konnte, eine fabelhaft singende **Ingrid Schwarz**, ein wunderbarer Saal in einem schönen alten Gasthaus in Schriesheim, das die gute Stimmung durch sein hervorragendes Angebot an Speis und Trank zusätzlich beförderte.

Und dazu lieferte das Programm der Band mit dem Titel **„Liebeserklärungen im Jazz“** ein „Ohrenmenu“ mit besonderen Geschmackrichtungen. Von Liebesseufzern wie „Lady be good“ und „Embraceable you“, über Sehnsuchtsitel wie „Fly me to the moon“ oder „Besame mucho“ bis zu Hochstimmungsgefühlen „My Baby just cares for me“ und „All of me“ wurde dem begeistert mitgehenden Publikum ein abwechslungsreiches Programm serviert, bei dem die Solisten der Band (**Günther Hornung am Piano, Rolf Muffler an Saxophon und Klarinette, Edmung Seiboth an der Posaune und Helmut Werron, der auch, humorvoll, wie immer, moderierte, an der Trompete**), auf der lockeren und sensiblen Basis von **Bass (Tomas Burwitz) und Schlagzeug (Klaus Künstler)** sich mit der Sängerin Ingrid Schwarz eine glänzende Konzertatmosphäre schufen Erläuterungen zu Texten, Musikern und Kompositionen waren der Faden, auf den die Titel des Programms wie Perlen auf eine Schnur aufgezogen wurden.

Man könnte der HARMONIE-GESELLSCHAFT nach diesem Vormittag den berühmten Satz aus dem Film „Casablanca“ zurufen: **Do it again, Sam!**

Der Vorsitzende unserer Harmonie-Gesellschaft, Dieter Merckle, bedankte sich bei der Band und Frau Schwarz herzlich für die wunderbaren Darbietungen und beim Ehepaar Adeltraut und Günter Mezger für die sehr gute Vorbereitung und Organisation der Jazz-Matinee.

- **„Programmbesprechung für 2017 mit den Mitgliedern im Hotel Maritim, Mannheim, am 24.10.2016 (19.30 Uhr)**

33 Mitglieder trafen sich, um das Programm für das kommende Jahr zu erarbeiten. Aus der Vielzahl der Vorschläge wurde durch Abstimmungen eine Auswahl getroffen, die die Vielfalt unserer Veranstaltungen widerspiegelt. Der Vorstand wird auf dieser Basis die Organisation vornehmen.

Das genaue Programm wird den Mitgliedern und deren Freunde im Rahmen des Neujahrempfangs am 08.01.2017 vorgestellt. Danach werden alle übrigen Mitglieder und Interessenten schriftlich informiert.

➤ **Pfalzwanderung: Ramsen - Rosenthaler Hof - Burgruine Stauf am Samstag, 29. Oktober 2016 (10:30 Uhr)**

Für unsere letzte Wanderung in diesem Jahr bescherte uns Petrus wieder einmal einen sonnigen farbenfrohen Herbsttag. Auf dem **Parkplatz in Ramsen** im Eisbachtal begrüßte unser heutiger **Wanderleiter Dr. Rainer Konrad 25 frohgelaunte Mitglieder und 3 Gäste** der HARMONIE - GESELLSCHAFT Mannheim. Die Wegstrecke im **Stumpfwald** (kommt von Stampf - Stampfen an steilen Hängen) sollte ca 11 km mit einigen Höhenmetern sein.

Zunächst ging es über Felder und Wiesen, dann ansteigend durch den herrlich gefärbten Herbstwald bis zum **Rosenthaler Hof**. Auf dem Weg zum gleichnamigen Restaurant wurden wir alle von einem stolzen energischen **Ganter** begrüßt. Dort nahmen wir mittels Catering aus Eisenberg unsere Mittagsmahlzeit ein.

Auch diesmal wieder begrüßten wir **Familie Stölting** zum Essen und zum Kaffeetrinken. Alles klappte gut, man unterhielt sich angenehm und anschließend besichtigten wir das ehemalige reich begüterte **Zisterzienserinnenkloster St. Maria**. Es wurde 1241 von **Graf Eberhard von Eberstein** (Burgherr von Stauf, Bruder des Bischof Konrad in Speyer) und seiner **Gemahlin Adelheid von Sayn** gegründet. Man erkennt immer wieder im Gestein die **Ebersteiner Rose**. Bis zur Auflösung des Klosters zur Zeit der Reformation bewirtschafteten reiche Töchter des Landadels, bis zu 30 Chor- und 15 Laienschwestern die Klosteranlage.

König Adolf von Nassau, der 1298 in der Schlacht gegen den Habsburger **König Albrecht** bei Göllheim fiel, wurde in der Klosterkirche bestattet. Elf Jahre später wurden beide Widersacher im Speyerer Dom beigesetzt.

Weiter ging es dann ein Stück auf dem **Jakobsweg** durch den kleinen **Bergort Stauf** zur Burgruine. Bis auf einige Mauerreste war wenig erhalten, dafür hatten wir einen phantastischen Rundumblick.

Ziemlich steil bergab (es haben alle gut überstanden) ging es zurück zum **Parkplatz in Ramsen**.

Natürlich klang auch dieser schöne Tag bei Kaffee und hauseigenen Kuchen im **Landgasthof "Schöne Aussicht"** aus. **Zur großen Überraschung aller Wanderfreunde stellte uns Dr. Rainer Konrad mit seiner Gitarre die von ihm initiierte Wanderhymne der HARMONIE-Gesellschaft nach den Klängen "Ein Jäger aus Kurpfalz" vor.**

Dafür gab es viel Applaus. Ebenso danken wir ihm und seiner Ehefrau Eva, die wegen Krankheit nicht mitwandern konnte, für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung einer wunderschönen Wanderung, die für viele von uns noch unbekannt war.

➤ **"Hieronymus Bosch" – DIA-Vortrag Frau Dr. Dorothee Höfert im Hotel Maritim, Mannheim am Montag, 07.11.2016 (19:30 Uhr)**

Mit **100 Mitgliedern und Gästen** der HARMONIE-GESELLSCHAFT v.1803 war der Salon Kiel total ausgebucht. Unsere Referentin **Frau Dr. Höfert, Leiterin der Museumspädagogik der Kunsthalle Mannheim** begeisterte uns auch diesmal wieder mit ihren Ausführungen und Bildern anlässlich des **500. Todestages von Hieronymus Bosch (1450 - 1516)**.

Eigentlich **Jheronimus van Aken**, 5. Kind einer traditionsreichen Malerfamilie in **S' Hertogenbosch**, besuchte die Lateinschule und konnte sich somit Bildung aneignen. **Er nannte sich nach seiner Heimatstadt, die auch Den Bosch genannt wird.** 1481 heiratete er die reiche Patriziertochter **Aleyt Goyaert van de Mervenne** und kam durch seine Frau in die religiöse **Bruderschaft "Unserer Lieben Frau"**.

Etwa 60 Personen aus höchsten aristokratischen Kreisen trafen sich einmal im Monat zum Mahl, das reihum selbst organisiert und finanziert werden musste. Für Gotteslohn malte er die **Kapelle der Bruderschaft** aus und erhielt aus den Reihen der Brüder und deren Kontakt zum Hof seine Aufträge.

Er ist einer der wenigen **Künstler der Renaissance**, dessen Ruhm zu Lebzeiten begann und über 500 Jahre anhielt. Seine **"Wimmelbilder"** erzählen noch heute aufregend genug von Himmel und Hölle, vom Leben der Menschen, von ihren Träumen und besonders von ihren Albträumen. Für unsere Zeit sind es sicher die beunruhigenden Aspekte seiner phantastischen Bildfindungen, die eine Beschäftigung mit seinem Werk so attraktiv machen.

Seltene Tiermensen, häßliche Dämonen, exotische Pflanzen, insektenartige Kobolde und eine überbordende Fülle an grotesken Details lassen sich schon bei einem flüchtigen Blick auf die rund 45 Holztafeln entdecken, die sich erhalten haben. Ebenso ungewöhnliche Szenen finden sich in seinen Zeichnungen und Skizzen.

Die Deutung seiner Werke ist jedoch nicht einfach, wie uns Frau Dr. Höfert an einigen seiner Bilder erklären konnte:

-Der Garten Eden Triptychon, Auftrag Heinrich III zu seiner Hochzeit am Brüsseler Hof, für den Hof gemalt, nicht für die Öffentlichkeit, rote Kirschen stehen für
sündige Verführung

-Johannes der Täufer

-Johannes auf Patmos

-Der Dornenkönig

-Die Anbetung der heiligen drei Könige - Auftraggeber war der Vorsteher der Tuchhändlergilde

-Der heilige Christophorus

-Die sieben Todsünden - Luxus, Habgier, Neid, Hochmut, Wollust, Zorn, Gewalt

-Der Heuwagen - profanes Triptychon, vom spanischen Hof erworben, Darstellung des übermäßigen Lebens, ein Wagen mit Heu, ist ein Wagen mit nichts

Die Abbildung von Fabelwesen war im Mittelalter nichts Ungewöhnliches. Die sogenannten **Bestarien**, ein aus Ägypten stammendes **"Tierkundebuch"** zeigt wirkliche und phantastische Tiere und ihre tatsächlichen und vermeintlichen Eigenheiten. Sie dienten als didaktische Medien für Belehrungen in Moral und Religion. **Die Weiterentwicklung von Fabelwesen zu furchterregenden Kreaturen geht aber im Wesentlichen auf Bosch zurück.** Er wollte das Böse im Menschen sichtbar machen im Sinne mittelalterlicher Höllenvorstellungen.

Wir erlebten in einen faszinierenden Vortrag eine malerische Welt aus Freude und Schrecken. Verdient grandioser Applaus. Herzlichen Dank an Frau Dr. Höfert. Wir freuen uns schon sehr auf Ihren nächsten Vortrag 2017.

Auch Karin Runte sagen wir Danke für Vorbereitung und Organisation.

- **„Fulldome-Videoshow mit Blick hinter die Kulissen mit neuer Projektionstechnik“, Sondervorstellung mit Diskussion im Planetarium Mannheim, Wilhelm-Varnholt-Allee 1, am 11.11.2016 (17.30 Uhr)**

Nach dem Vortrag "Die Entstehung unseres Sonnensystems" von Herrn Direktor Dr. Theis im Oktober 2016 konnten nun **75 Mitglieder** der HARMONIE-GESELLSCHAFT v.1803 **und deren Freunde** ergänzend in einer attraktiven **50 Minuten Videoshow auf "Zeitreise"** gehen, eine Reise **durch rund 14 Milliarden Jahre Weltgeschichte**.

Vom Beginn des Universums bis heute wurden wir Zeuge von der **Geburt der Sonne, der Sterne und der Entstehung der Milchstraße**. Wir erlebten gewaltige Sternexplosionen, katastrophale **Kometeneinschläge auf der Urerde und die Entwicklung des Lebens** in faszinierenden Bildern.

Um die dabei auftretenden unvorstellbar großen Zeiträume besser zu begreifen, denken wir uns die kosmische Geschichte auf die Länge eines Jahres verkürzt. Das Universum wäre demnach am 1. Januar entstanden und ein Tag entspräche 40 Millionen Jahren in Wirklichkeit. Das **Aussterben der Dinosaurier vor 65 Millionen "realen" Jahren** fiel auf den 30. Dezember des kosmischen Jahres, und unsere heutige Zeit, in der wir das Weltall mit Teleskopen erforschen, auf den 31. Dezember kurz vor Mitternacht. **Die atemberaubende Darstellung überwältigte uns alle**, weil einfach die Vorstellungskraft über Zeit und Raum überfordert wurde.

Ebenso berauscht waren wir von der fiktiven **"Achterbahnfahrt über Augsburg"**, ein wunderbares Spektakel.

Zum Abschluss der außergewöhnlichen Veranstaltung erklärte uns ein Mitarbeiter des Planetariums die neue Digitaltechnik mit erheblich verbesserter Bild- und Videoqualität, von der wir uns überzeugen konnten, die seit 2015 besteht.

Es war ein spannender, wissenschaftlich hoch interessanter Nachmittag, für den wir uns sehr herzlich bedanken möchten bei Dr. Theis und seinem Mitarbeiter, aber auch bei Dr. Hans Schaumann für Organisation und Ablauf der Veranstaltung.

➤ **„Südzucker AG“ – Sonderführung im Werk Offstein, Wormser Str. 11, am 18.11.2016 (14.00 Uhr)**

Pünktlich reisten **43 Mitglieder** unserer HARMONIE-GESELLSCHAFT nach Neuoffstein/Pfalz, um vor Ort die **Zuckerrüben-Kampagne** zu erleben.

Die Herren **Scherer** und **Peter**, zwei Betriebsingenieure der **Südzucker AG** im Ruhestand, begrüßten uns, um uns dann weiter zu begleiten.

Zunächst erfuhren wir von Herrn **Scherer** etwas über die Geschichte des Zuckers:

Zuckerrohr war die erste Pflanze, die schon vor 8000 Jahren auf **Neu-Guinea** wegen ihres Zuckergehaltes geschätzt wurde und sich in den folgenden Jahrtausenden weltweit in den tropischen Regionen der Erde ausbreitete, so auch und nach dessen Entdeckung auf dem amerikanischen Kontinent.

Bis zur **Kontinentalsperre (1806)** wurde Europa mit **Rohrzucker** aus amerikanischen Plantagen versorgt. Danach wurde die **Rübenzuckergewinnung** gefördert: aus klimatischen Gründen kann Zuckerrohr in Europa nicht angebaut werden. Andererseits gedeiht die Zuckerrübe in unseren Klimazonen gut aber nicht in den Tropen.

1747 entdeckte A. S. Markgraf, dass die **Runkelrübe** den gleichen Zucker wie Zuckerrohr enthält. 1799 wies F.C. Achard nach, dass die **Zuckerrübe** einen noch größeren Zuckergehalt hat. Er baute 1801 in Cunern / Schlesien die erste Rübenzuckerfabrik.

Nach 1806 wurden zunehmend Rübenzuckerfabriken gegründet und die Verfahren der Zuckergewinnung immer mehr verbessert verbessert:

Die Zuckerrübe enthält zu 70% Wasser, 18% Zucker (Zuckerrohr 15% Zucker) und zu 12% pflanzliche Strukturen. Heute können aus 7 kg Zuckerrüben 1 kg Zucker gewonnen werden.

Die **Zuckerfabrik in Neuoffstein** wurde 1884 gegründet. Rund 2100 genossenschaftlich organisierte Landwirte bauen Zuckerrüben für dieses Werk an. Anbaugebiete sind im

Hessischem Ried, Odenwald, Pfalz, Rheinhessen, Taunus und Wetterau. Anbau, Ausgabe von Saatgut und Dünger, Zeitpunkt der Ernte und Bezahlung sind vertraglich geregelt.

Neuoffstein gehört seit 1926 zur **Südzucker AG**, einer Fusion von zunächst 5 Zuckerfabriken. Der **Konzern Südzucker AG** ist inzwischen weltweit vertreten und beschäftigt heute 16.500 Mitarbeiter. Im traditionellen Zuckerbereich ist er die Nummer 1 mit rund 8.000 Beschäftigten. Neben der Zuckerverarbeitung als Kerngeschäft gehören hier noch die Sparten „**Spezialitäten, CropEnergies und Frucht**“ dazu. Der Verwaltungssitz ist in Mannheim.

Die **Zuckerrübenkampagne in Neuoffstein** läuft jedes Jahr von Mitte September bis Anfang Januar rund um die Uhr mit 300 fest angestellten Mitarbeitern. Täglich werden 16.000 Tonnen Rüben verarbeitet (jährlich 1,4 bis 1,5 Millionen Tonnen), mit einem Ertrag von jährlich 200.000 bis 250.000 Tonnen Zucker. Davon gehen 10% in das Haushaltssortiment. Die übrigen 90% werden zur Herstellung von Süßwaren, Getränken, Backwaren usw. geliefert.

In 2 Gruppen, geführt von Herrn Peter und Herrn Scherer, konnten wir sodann die Verarbeitung der Zuckerrübe von der Anlieferung bis zur Gewinnung des reinen Zuckers vor Ort verfolgen:

Genormte Lastwagen fahren voll beladen zur Erfassung der Menge auf eine Waage. Die Zuckerrüben spült ein breiter Wasserstrahl durch die geöffneten seitlichen Ladeklappen aus dem Lastwagen in ein Auffangbecken. - Weitere „Rübenwäsche“ und Reinigung von Erde und Beiwerk durch Spülen in ein offenes Kanalsystem. - Transport der gewaschenen Rüben auf Förderbändern zum Zerkleinern in die **Schnitzelmaschine**.

Die weiteren Etappen: Im **Extraktionsturm** Trennung des Zuckers aus den Schnitzeln in 70 Grad heißem Wasser – Entfernung der Schnitzel – Reinigung des **Rohsaftes** mit Kalk und Kohlensäure von Nichtzuckerstoffen – im verbleibenden **Dünnsaft** Zuckergehalt von 16 % - Saftedampfung durch Erhitzen bis **goldbrauner Dicksaft** mit 67 % Zucker entsteht – Kochen dieses Saftes, bis **Kristalle** entstehen, goldgelb mit Sirup überzogen – durch Schleudern in Zentrifugen Trennung der **glasklaren Zuckerkristalle** vom Sirup. – Abfüllen des reinen

Zuckers (Saccharose) zur weiteren chemischen Aufbereitung.

Alle „Abfallprodukte“ bei dieser Form der Verarbeitung werden sinnvoll genutzt, so B. die abgewaschene Erde, die Rübenschnitzel, das ausgepresste Wasser aus den Rüben (70% Wasser!), die Wärmeentwicklung im Kalkofen, der Sirup und vieles mehr.

Der ganze Prozess der Zuckergewinnung von Beginn der Rübenwäsche bis zur Gewinnung der Zuckerkristalle dauert 8 Stunden.

Für alle Mitglieder der Harmonie-Gesellschaft war dieser Besuch in Neuoffstein während der Zuckerrüben-Kampagne ein beeindruckendes und sehr lehrreiches Erlebnis.

Unser Vorsitzender, Herr Merckle, der diesen Ausflug vorbereitet hatte, sprach in unser aller Namen Herrn Peter und Herrn Scherer, unseren herzlichen Dank aus.

- **Adventskonzert – Klassische Musik mit gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Hotel Maritim, Mannheim, am 11.12. (15.30 Uhr)**

Ungewohnt am dritten Advent trafen sich wieder **103 Mitglieder und Gäste** der HARMONIE-

GESELLSCHAFT Mannheim bei Kaffee und Kuchen zu einem festlichen Barockkonzert.

Dreizehn Studierende der Musikhochschule Mannheim boten uns in einem fast zweistündigen Programm einen bezaubernden Nachmittag mit Werken von **Johann**

Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Antonio Vivaldi, sowie die Zeitgenossen J.D. Zelenka und F. Couperin.

Das Programm hatte Herr **Professor Emanuel Abbuehl**, der Solooboist im London Philharmonic Orchestra war und jetzt die Oboenklasse unterrichtet, zusammengestellt. An Instrumenten waren neben Oboen auch Englischhorn, Fagott und tiefe Bassinstrumente zu hören.

Am Cembalo als "Basso continuo" begleitete brillant Herr **Miklos Mikael Spanyi**, u.a. Dozent an der Musikhochschule. Er ist **weltweit anerkannt als Forscher und Interpret von Carl Philipp Emanuel Bach**, dessen gesamtes Klavierwerk er eingespielt hat.

Alle HARMONIE - Mitglieder waren restlos begeistert von den bravourösen Darbietungen, und so fiel die Spendensammlung für die jungen Künstler in der Pause recht großzügig aus.

Wir bedanken uns sehr und werden dieses schöne Konzert lange in Erinnerung behalten.

Großer Dank geht auch an Dr. Hans-Jost Schaumann für die großartige Organisation und Durchführung des Adventskonzertes 2016.

- **„Mannheimer Erfinder“ – Vortrag von Herrn Dr. Lothar Stöckbauer, Vorsitzender „Stadtbild e.V. Mannheim“ (IK Kultur) im Hotel Maritim, Mannheim, am 12.12. (19.30 Uhr)**

Zur letzten Veranstaltung in diesem Jahr trafen sich 81 Mitglieder und Gäste der HARMONIE - GESELLSCHAFT Mannheim im Salon Kiel. Herr Dr. Stöckbauer ist Vorsitzender des Vereins "Stadtbild Mannheims", und er stellte seinen mit Spannung erwarteten Vortrag unter das Motto

"Innovationen in Mannheim, viel mehr als Benz, Lanz und Co".

Innovationen fasst die Begriffe Erfindung, Entdeckung und Erneuerung zusammen. Ausgehend von einer europäischen Akademiebewegung im 17. und 18. Jahrhundert entstand in Mannheim die **Kurpfälzische Akademie der Wissenschaften** mit den Abteilungen Geschichte und Naturwissenschaften, Meteorologie(Bau der Sternwarte) und die Zeichnungsakademie. Unter der Regentschaft des **Kurfürsten Karl Theodor** wurden 35 Millionen Gulden aufgewandt zur Förderung von Kunst und Wissenschaften und **Mannheim wurde zu einem kulturellen Zentrum mit durchaus europäischer Bedeutung.** Mannheim war ein Magnet für viele interessante Leute und

Innovationen:

- **Johann Jakob Hemmer** (1733-1790) war Hofkaplan und Meteorologe erfand die **Wetterstangen**, die späteren Blitzableiter und die **Mannheimer Stunden**, kontrollierte Wetteraufzeichnungen an 39 Messstellen der Nordhalbkugel um 7 - 14 - 21 Uhr. Alle Daten wurden in Mannheim gesammelt und ausgewertet.
- **Christian Meyer** (1719-1783) war Hofastronom und Leiter der Sternwarte, entdeckte **Doppelsterne**, das sind Fixstern-Trabanten, die um einen Schwerpunkt kreisen.
- **Reichsgraf von Sickingen** war Minister der Pfalz am französischen Hof und machte Versuche über die Schweißbarkeit des **Platins**, die 1782 in Mannheim veröffentlicht wurden.
- **Joseph Anton Sickinger** (1858-1930) schuf um 1900 als Stadtschulrat und Schulreformer das **Mannheimer Schulsystem**. Dies war der Vorläufer des dreigliedrigen Schulwesens, das weltweit übernommen wurde. Er führte den Schwimmunterricht ein, Spielnachmittage, sowie Schularzt und Schulpsychologe.
- **Freiherr von Drais** (1785-1851) war Forstbeamter und einer der bedeutendsten Erfinder der Goethezeit. Seine größte Erfindung war sein **Lauf rad oder Draisine oder Veloziped**. Mit ihr wurde zum ersten Mal das Zweirad-Prinzip die Bewegung eines Fahrzeugs mit zwei Rädern auf einer Spur, verwirklicht. Anlass waren katastrophale Ernteauffälle und der Tod

vieler Pferde. Sein Privatleben war aufregend zur Zeit der Badischen Revolution und er starb mittellos.

- □ **Carl Benz (1844-1929)** entwickelte 1885 das erste praxistaugliche Automobil. Automuseum in Ladenburg.
- □ **William Fardely (1810-1869)** war Wegbereiter der elektrischen Telegrafie, heute noch Anwendung in der Schifffahrt, sonst Technik von Siemens überholt.
- □ **Hugo Stotz (1869-1935)** kam 1890 nach Mannheim und erfand den Leitungsschutzschalter den **Stotz-Automat**.
- □ **Hans Martin Pippart (1888-1911)** entwickelte **Eindeckerflugzeuge**, die als Militärflugzeuge zum Einsatz kamen.
- □ **Heinrich Schütte (1873-1940)**. **Karl Lantz (1873-1921)** Pionier der **Luftschifffahrt** und Mannheimer Industrieller und Förderer technischer Innovationen
17. Oktober 1911 erste Fahrt, stärkster Konkurrent Zeppelins, **Mannheimer Zigarre**, bauten zusammen 22 Kriegs-Luftschiffe.
- □ **Julius Hatry (1906-2000)** Flugzeug- und Raketenpionier, **RAK1**, mit der Fritz von Opel 1929 den ersten öffentlichen Flug mit Feststoffraketen durchführte.
- □ **Prosper L'Orange (1876-1939)** arbeitete bei Benz und entwickelte mit Hilfe des Vorkammerprinzips den ersten kompressorlosen **Dieselmotor**.
- □ **Ludwig Roebel (1878-1934)** war Versuchsleiter bei BB und entwickelte den **Roebelstab**. Mit Hilfe des Teilleiterstabes bis 1000 Watt konnte man große Elektromotoren und Generatoren bauen und dadurch preiswert elektrischen Strom in nahezu beliebiger Menge herstellen. ▪ □ **Fritz Huber (1881-1942)** war Konstrukteur bei der Firma Heinrich Lantz und gilt als "**Vater des Bulldogs**".
- □ **Heinz Haber (1913-1990)** war Physiker, Schriftsteller und Fernsehprofessor, Herausgeber der Zeitschrift "**Bild der Wissenschaft**", heute **Spektrum der Wissenschaft**.

Trotz der Fülle an Informationen gestaltete Herr Dr. Stöckbauer seinen Vortrag spannend und interessant, es kam keine Müdigkeit auf. Es zeigte sich im Gegenteil eine Begeisterung der HARMONIE-Mitglieder, in einer Stadt zu leben, von derselben viele Innovationen ausgingen. Selbst W.A.Mozart wurde während seines Aufenthaltes in Mannheim inspiriert, eine neue Form der Violinsonate zu finden.

Wir danken Herrn Dr. Stöckbauer für diesen informativen Abend und Wolfgang Kempf für Organisation und Durchführung.